

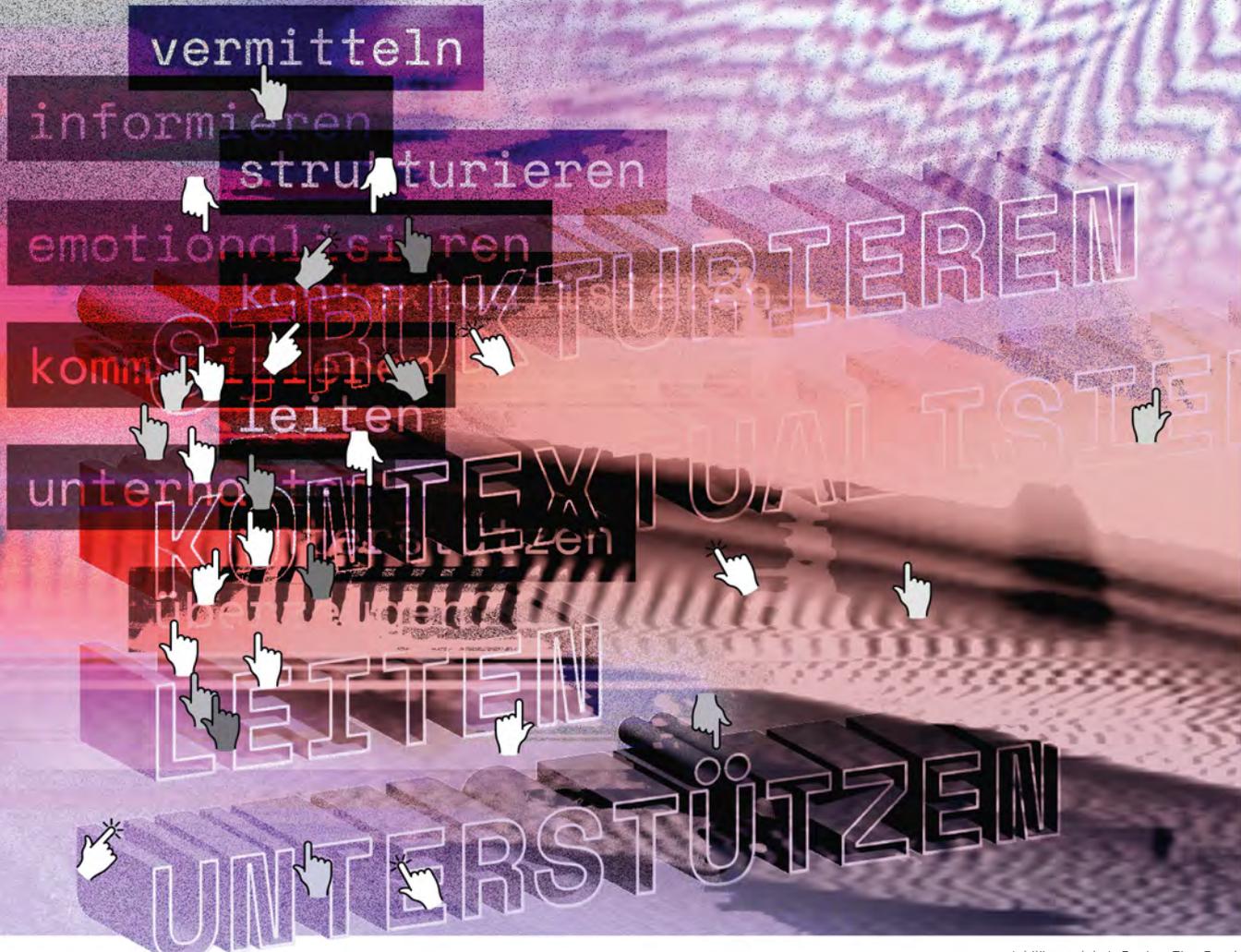
MAGAZIN VON UND ÜBER DESIGN
mitteilungen

we
design
austria

95 JAHRE

DE -
SIGN

AUSTRIA



we
design
austria

INHALT



06

DESIGN IM JETZT – DESIGN FÜR DIE ZUKUNFT

- 06 Im Jetzt die Zukunft gestalten – in einer Welt des Wandels und der Umbrüche
- 09 Designgespräche in Hollenegg 2022 – Zusammenspiel zwischen Design und Wirtschaft
- 15 Nordkorea-Ausstellung – Die historische Dimension der Kraft der Bilder

16 95 JAHRE DESIGNAUSTRIA

- 16 Jubiläumspakat Tina Frank

18 DESIGNAUSTRIA-
STUDIOPORTRÄT

- 18 HFA-Studio



20 DESIGNAUSTRIA: ACTIVITIES & SERVICES

- 20 Sprachführer Ukrainisch–Deutsch
- 20 Sozialversicherungsbonus für Selbständige
- 20 Arbeitsplatzpauschale für Selbständige
- 21 Schriften österreichischer Designer:innen
Gabriele Lenz | convey
- 21 General Assembly of the Bureau of European
Design Associations (BEDA)
- 22 Urheberrechtsnovelle 2021
- 24 Schiff ahoi! Auf der Suche nach neuen Vorstandsmitgliedern

26 IN GEDENKEN AN

- 26 Werner Sramek
- 27 Brigitte Kowanz



28 ERFOLGE

- 28 European Design Awards 2022
- 32 Universal Design Competition
- 32 Die schönsten Bücher Österreichs 2021
- 34 Die schönsten deutschen Bücher 2022
- 34 Adebar – Burgenländischer Werbepreis
- 35 Designwettbewerb Maresi Austria

35 RÜCKSCHAU

- 35 Designmonat Graz 2022
- 36 Illuday 2022
- 38 Austrian Brand Stories
in Zagreb und Dornbirn
- 38 EU-Projekt: DigiPrime
- 39 New European Bauhaus Festival
Kreislaufkulturfest

40 MEMBERS@WORK

- 40 Astrid Feldner | Bleed
- 40 Monika Maslowska | Wolkenzoo
- 41 Markus Karlseder | Mindconsole
- 41 Clara Frühwirth
- 42 Emanuel Pesendorfer | Design Pesendorfer
- 42 Diana Bobb
- 43 Martin Ballendat | Design Ballendat
- 43 Roland Kaufmann | gp designpartners

44 AUSSTELLUNGEN &
VERANSTALTUNGEN

- 44 Romulus-Candea-Preis 2023
- 45 Colorplan und das World's Favourite
Colour Project
- 45 MOMENTUM OF LIGHT – Geschäftsberichte
der Zumtobel Group
- 46 Joseph Binder Symposium 2022
- 46 Endlich Espresso! Das Café Arabia am
Kohlmarkt
- 47 Lebenslinien – Hermann Rastorfer
- 47 Geisterfahrt ins Paradies: Grafikdesign
als narrative Praxis
- 48 Ausstellung Staatspreis Design 2022
- 48 Creative Week Austria 2022
- 48 Henning Wagenbreth: Hauswolken,
Sturmobst und Elektroaffen

49 EMPFEHLUNGEN

- 49 Bücher
9 Schritte zum besseren Business Model
Datenschutz für Designer
Buchmakiel
Innere Gewalt
- 50 Podcast-Tipps
2bobs.com
typeradio.org
- 50 Impressum

we
design
austria*Liebe Kolleginnen und Kollegen!*

Eine Zeit der Schnellebigkeit, des Wandels, der Digitalisierung. Eine Zeit der Krisen, des Streits, der Gewalt. Eine Zeit des Umdenkens, der Neuordnung, der Bewegung. Eine Zeit mit ganz viel Momentum – nicht wahr?

Momentum entsteht durch Krisen, durch Konflikt. Aber auch durch Innovation. Und von Innovation profitieren wir alle.

Momentum entsteht durch Streit, durch Diskussion. Aber auch durch Dialog. Und von Dialog profitieren wir alle.

Momentum entsteht durch Struktur, durch System. Aber auch durch Diversität. Und von Diversität profitieren wir alle.

Momentum entsteht durch Technologie, durch Wirtschaft. Aber auch durch Nachhaltigkeit. Und von Nachhaltigkeit profitieren wir alle.

Aber Momentum entsteht nicht durch Stillstand.

designaustria nimmt Kurs auf eine Zeit der Innovation, des Dialogs, der Diversität, der Nachhaltigkeit. Und das ohne Stillstand – nicht wahr?

Schön, bei designaustria zu sein.

Michael Hofbauer,
Vorstandsmitglied von designaustria



Liebe Leser:innen!

In der Landwirtschaft muss im jeweiligen Jetzt gesät werden, damit in der Zukunft geerntet werden kann. So verstehen wir auch die Aufgabe von Design. Im Heute gestalten wir in der Annahme, für die Zukunft wirksam zu werden.

Wir glauben daran, dass Design die Kraft hat, unsere Gesellschaft in sozialer, ökologischer und ökonomischer Hinsicht weiterzuentwickeln. Designer:innen aller Disziplinen verfügen über das Potenzial, kluge und umsichtige Innovationen zugunsten unserer einen Welt zu ermöglichen. Design ist ein Mittel zur Umsetzung von nachhaltigen Lösungen, Ausdruck der verantwortungsbewussten Weiterentwicklung und Wertschätzung. Design stellt eine Verbindung zwischen Technologie und menschlichen Bedürfnissen her.

Wir freuen uns über eure Rückmeldungen und Impulse per Mail an:
redaktion@designaustria.at

Auf einen gestaltungsfreudigen Herbst!
 Katharina und Marie-Theres im Namen des Redaktionsteams

95 JAHRE
**DE -
 SIGN**
 AUSTRIA



Auf dem Cover seht ihr eines unserer designaustria-Jubiläumsplakate. Gemeinsam mit unseren Mitgliedern feiern wir 95 Jahre!

← Weitere Arbeiten des HFA-Studios findet ihr im designaustria-Studioporträt auf Seite 28.



Für euch beigelegt haben wir diesmal:

- Schriften österreichischer Designer:innen: Gabriele Lenz, »convey«
- Romulus-Candea-Preis
- Veranstaltungsprogramm WEI SRAUM



© Valerie Eccli

IM JETZT DIE ZUKUNFT GESTALTEN – IN EINER WELT DES WANDELS UND DER UMRÜCKE

EINE REFLEXION AM BODEN DES HEURIGEN JURY-
PROZESSES FÜR DEN JOSEPH BINDER AWARD

Text **Caspar-Maria Russo**
Illustration **Jacqueline Kaulfersch**

In den letzten Dezennien unserer globalen Geschichte zeigen sich die Wandlungsfähigkeit, die Schnelllebigkeit, auch die Ersetzbarkeit eben noch aktueller Dinge, der unermüdliche Erfindungsreichtum und die zerbrechliche Belastbarkeit unseres Bodens. Die Menschen im 16. Jahrhundert konnten nichts mit dem Wort Lieferkettengesetz anfangen, die Menschen vor 30 Jahren wussten nicht, was ein iPhone ist, die Jugend nicht, dass ihr Wort »cringe« ist. Wir wissen nicht, was in 10, 40, 76, 122 Jahren den Menschen ein Kompass sein wird. Wichtig ist, dass Design, dass Grafik, dass Illustration Erleben gestaltet. Und wenn sich das Aussehen, die Funktion, die Handhabbarkeit, die Oberfläche an einem sanften, aber druckvollen Weiter, an einem entschlossenen Nachvorne

orientiert, können wir alle ausgewählten Projekte zusammen in einen Park schicken und sagen: Zukunft, los. Greifbare Ideen. Oder gibt es Einsprüche?

Ideen, die greifbar werden.

Längliche Rohre, achteckige Pappkonstruktionen, grünschillernde Klebestreifen, Türme von Kartons, kleine Kartons, Kartons mit und ohne Hinweise, gar keine Kartons, Pakete, Paketchen, Sackerl mit zahlreichen Aufklebern, verschwitzte Postbot-innen, aufgeregt lächelnde Designer-innen, die ihre Ideen persönlich zum *designforum Wien* gebracht haben. Kurz: Der Joseph Binder Award 2022 findet statt. Das ist mal ein Anfang. Ein guter noch dazu: Das, was da täglich mit der Post gebracht wurde, waren greifbar gewordene Ideen. Weltverbesserungsstrategien. Inneres als Bild. Konstrukt in Papier. Design in Geschichte.

↑ Ein Teil der Jury des Joseph Binder Awards: Claudia Siebenweiber, Camille Sauthier, Michael Hochleitner, Barbara Baumann, Gerd Baumann, Mirko Ilić, Marlies Visser



© Valerie Eccli

Vor der Jurysitzung in Wien wurde erst einmal ausgepackt. Geräusche von Paketbändern, Pulver stoßendes Papier, Luftpolsterkissen, die knallten und knallten und knipsten und raschelten, ein kleines Willkommensfeuerwerk. Bei 32 einreichenden Ländern sind es Millionen von Reisekilometern aus unzähligen Kulturen. Ein gesunder Stempel Vielfalt, der uns zeigt: Dort entlang könnten Grafik, Illustration und Design ihre Wege gehen.

Die Jury betreibt in der mittlerweile 26-jährigen Geschichte des JBA jedes zweite Jahr aufs Neue Sachkunde im Dialog. Nach u. a. *Fons Hickmann, Stefan Sagmeister, Cordula Alessandri, Boris Kochan, Indra Kupferschmid*, die den JBA mit ihrem Wissen nach vorne katapultierten, waren es dieses Jahr *Gerd Baumann, Barbara Baumann, Michael Hochleitner, Mirko Ilić, Camille Sauthier, Claudia Siebenweiber, Marlies Visser, Anna Fahrmaier, Steven Heller, Jiří Karásek, Lena Pianovska, Jesper von Wieding, Réka Király und Torsten Meyer-Bogya*. Sie haben entschieden und ein Konzentrat aus dreizehn wilden Kategorien herausgeschält.

Zukunftsfähige Kriterien und Mut zur Auslassung.

Es liest sich wie eine ästhetische Dramaturgie, wie ein guter Film – Stichwort: Kill your darlings –, wenn wir uns anschauen, mit welchen Kriterien aus den insgesamt 908 eingereichten Projekten von 426 Einreicher-innen 66 Nominierungen wurden. Und auch das, was nicht ausgezeichnet wurde, hatte enorme Qualität und Schönheit. Umso bedeutender, was dann am Ende geschliffen, poliert, bebildert, beleuchtet, angehoben, ausgehoben, rausgehoben und mit den schillernden Farben Gold, Silber, Bronze und dem Design-Fiction-Sonderpreis bestempelt wurde.

Ideen aus aller Welt für die Welt.

Von Neuseeland bis Litauen, von Australien bis Indien. Menschen aus Taiwan, aus Finnland und Japan. Menschen aus Tschechien, Estland, Israel und Russland, drei Projekte aus Frankreich, drei aus Portugal, 458 aus Österreich, 30 aus der Schweiz, sieben aus Luxemburg und 15 aus den Vereinigten Staaten von Amerika. Zwei Projekte wurden aus der Ukraine nominiert, 14 aus Deutschland, eines aus den Niederlanden, wieder eines aus Litauen. Für welche Welt denn eigentlich? Eine, die im Entstehen begriffen ist. Eine, die anvisiert wird und die sich selbst nicht mehr so ganz im Visier hat. Das ist eine der vielen, bunten Lehren aus der Jurysitzung in einem heißen Juli in Wien. Was brauchen wir eigentlich? Da gibt es ein Buch für Kinder mit Depressionen, da gibt es feministische Filmplakate, Textgestaltungen, Mappen, Stoffe, Studios, menschengroße Pappfiguren und Etiketten. Jedes einzelne Produkt kommt aus einem Land mit anderen kulturellen Kontexten. Welche neuen Ideen sind also in den neuen Ideen und Materialien verwachsen? Was auffällt in diesem Jahr des JBA: Viele Einreichungen stehen im Dienst einer progressiven Gestaltung der Gegenwart.

Der JBA 2022 zeigt sich vielleicht auch dadurch stabil, dass wir vor Projekten stehen, deren Leitfaden laut von den Plakatwänden ruft: »Langfristigkeit!« Vielleicht könnten wir hier den einen oder anderen Lehrsatz für den parlamentarischen Dialog ausmachen. Aber das ist gar nicht unsere Aufgabe. Wer seine Einreichung nach der größten Herausforderung, vor der wir je standen, »Klimawandel« tauft, der hat ja vielleicht das rote Signal blinken gesehen. Ich möchte sogar die These aufstellen, dass die meisten Ausgezeichneten die schnell aufleuchtenden Lämpchen sehen und Design nicht um seiner selbst willen machen, →





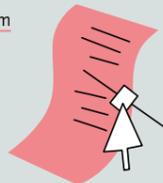
sondern, um die Umwandlung von der greifbaren zur begreifbaren Idee mitzubestimmen.

Ideen sind ja erstmal innerste Skizzen.

Sie fangen als Bild im Kopf an. Dann sind sie vielleicht auf dem Papier, auf dem Bildschirm, im Wort, in der Suche nach einem Wort, das dann zum Satz, zum Text, zur Typografie, zum Satzspiegel oder im Stillen weiterbearbeitet wird. Idee heißt auch immer: daneben liegen, neu versuchen, neu zusammensetzen, Leere aushalten, Nichtkönnen erträglich machen, Umdenken provozieren. Idee ist also erst einmal alles andere als begreifbar. Dann wird aber plötzlich aus der Idee ein Produkt. Ups! Eine Frage des grafischen Wachstums. Und sobald aus der Idee etwas Greifbares herausgewachsen ist, fängt etwas an, das wir Resonanz nennen. Vielleicht nicht im haptischen, aber doch und definitiv im betrachtenden Sinne.

Wir freuen uns, die ausgezeichneten Produkte im November zu präsentieren und zu feiern. In zwei Jahren sind es schon wieder andere. Andere Ideen, die vielleicht auf diesen aufbauen. Nicht umsonst heißt es ja: Das Leben ist Wachstum und Veränderung.

Infos & Shortlist: josephbinderaward.com



DESIGNING THE FUTURE NOW – IN A CONSTANTLY CHANGING WORLD

Design means to create now what will shape the future. Designers from 32 countries have submitted their work for this year's Joseph Binder Award. Juror Caspar-Maria Russo describes how the jury received tangible ideas by mail every day: Strategies to make the world a better place. Brains cast into images. Constructs on paper. Design in history. The objects travelled millions of kilometres from a multitude of cultures. Many of them scream durability and sustainability, which the juror sees as a good sign. He looks forward to presenting and celebrating the winners in November. The Joseph Binder Award is given away every other year. The ideas to come will likely build on those honoured this year. For, as Russo reminds us, life is growth and change.



ZUSAMMENSPIEL ZWISCHEN DESIGN UND WIRTSCHAFT DESINGESPRÄCHE IN HOLLENEGG 2022

Bereits zum siebenten Mal versammelte sich die österreichische Designszene im *Schloss Hollenegg for Design*. Gastgeberin *Alice Stori-Liechtenstein* empfing in ihren Räumlichkeiten die von *Creative Industries Styria* gemeinsam mit *designaustria*, dem *Holzcluster Steiermark*, *WEI SRAUM.Designforum Tirol*, *CampusVäre* und *Schloss Hollenegg for Design* geladenen Paare am Präsentations- und Diskussions-tisch. Die Wirksamkeit des Zusammenspiels zwischen Design und klassischer Wirtschaft konnte praxisnah erfahren werden, das Potenzial neuer Kooperationen war im Raum deutlich zu spüren. Die Gespräche drehten sich um das Thema: »Erfolgsfaktor Design: warum gute Gestaltung mehr ist als Innovation und Ästhetik«.

designaustria ist stolz darauf, Mitveranstalterin eines großartigen Events zu sein und inspirierende Gespräche mit wertvollen Inputs hosten zu dürfen.

2022 DESIGN TALKS AT HOLLENEGG

For the seventh time, Austria's design world gathered at *Schloss Hollenegg* to talk shop. Invited by *designaustria*, *Holzcluster Steiermark*, *WEI SRAUM.Designforum Tirol*, *CampusVäre*, and *Schloss Hollenegg for Design*, host *Alice Stori-Liechtenstein* received debaters and presenters in pairs of two to discuss design as a success factor and why good design is more than just innovation and aesthetics. While giving a hands-on example of how the collaboration between design and classic economy works, the event opened up the potential for various new alliances.



DESINGGESPRÄCHE IN HOLLENEGG

HEURIGE BEITRÄGE



DA-MEMBER PETRUS GARTLER UND THOMAS PERZ (PERZ+GARTLER) & DAVID EIBEL (QUISMO GMBH)

QUISMO –SCHLUSS MIT ALTEN MUSTERN

Mit dem Rauchen aufhören – und dabei alte Gewohnheiten überlisten: Quismo wurde zur Unterstützung bei der Rauchentwöhnung entwickelt. Das Motto »Quit smoking by smoking« klingt zunächst paradox, ist jedoch von verhaltenstherapeutischen Ansätzen inspiriert, die an schlechte Angewohnheiten



anknüpfen und antrainierte Muster zu durchbrechen versuchen. Ein ursprünglich positiver Reiz wird dabei mit einem negativen Reiz gekoppelt – und löst so festgefahrene Verhaltensmuster. In weiterer Folge können wir uns von unseren Abhängigkeiten verabschieden. Die Zigarette wird am Filter mit Bitterstoffen benetzt und schmeckt daher nicht mehr.

perzgartler.com | quismo.com

Petrus Gartler betont die Wichtigkeit, Kund:innen in den Designprozess einzubinden: »Bei der Entwicklung des Quismo haben wir den Auftraggeber schon sehr früh im Designprozess in Form von Zwischenberichten und Diskussion darüber einbezogen. So war gewährleistet, dass unser Lösungsansatz den Erwartungen des Kunden entspricht und alle Anforderungen erfüllt werden. Dies war insofern von besonderer Bedeutung, als sich manche technischen Grundvoraussetzungen wegen des synchronen Entwicklungscharakters während des Projekts änderten.«

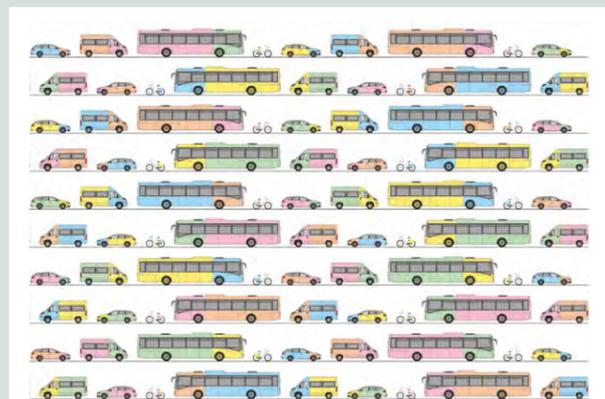
KLAUS MAYR (**DA-MEMBER** CIRCUS. BÜRO FÜR KOMMUNIKATION UND GESTALTUNG) & BIRGIT SCHMOLTNER (VERKEHRSVERBUND TIROL)

RE-DESIGN EINER REGIOBUSFLOTTE IN TIROL

Von 20 Jahren Schwefelgelb zu frischer Neugestaltung: Seit 2002 legen über 650 Fahrzeuge und 350 Linien des Verkehrsverbund Tirol (VVT) täglich im charakteristischen Gelbton etliche Kilometer zurück. In Zusammenarbeit mit *WEI SRAUM. Designforum Tirol* beschloss der VVT 2021, dass es Zeit für ein neues Fahrzeugdesign sei. Ausgeschrieben wurde ein Gestaltungswettbewerb zur Entwicklung eines neuen Designs für die gesamte Verkehrsflotte. Die Jury entschied sich für das Projekt des Innsbrucker Grafikdesignbüros Circus. Büro für Kommunikation und Gestaltung. Der Schwerpunkt des 1996 gegründeten Unternehmens liegt im Kommunikationsdesign für Firmen der Bereiche Kultur, Industrie, Tourismus, Dienstleistung und Handwerk. Circus überzeugt mit interdisziplinärer Zusammenarbeit: Hier fließen Expertisen aus unterschiedlichen Disziplinen wie etwa Musik, Theater und Literatur in einzigartige Projekte.

circus.at | vvt.at

»Es war ein spannender Prozess. Zentral war die Zusammenarbeit – vor allem mit dem Kunden, aber auch mit den Produktionsbetrieben und Ausführenden. So war es uns möglich, einen mutigen Wettbewerbsbeitrag in die Realität zu bringen und dabei im Detail qualitativ zu verbessern.«, zeigt sich Klaus Mayr erfreut.

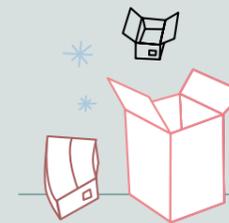


STEFAN KÖNSGEN (BMW GROUP) & WOLFGANG KNÖBEL (WEITZER WOODSOLUTIONS)

ÖKOLOGISCHER LEICHTBAU BEI BMW

Wo sich die Wege zweier Vorreiterunternehmen unterschiedlicher Branchen kreuzen, entstehen innovative Zukunftsprojekte. Die *BMW Group* verschiebte sich als einer der ersten Konzerne dem Thema Nachhaltigkeit im Mobilitätsbereich – erste Elektrofahrzeuge gab es bereits früh am Markt zu erwerben. Gemeinsam mit Weitzer Woodsolutions soll Mobilität noch nachhaltiger umgesetzt werden: Durch die Kooperation mit dem Hightech-Pionier arbeitet man an der Rückkehr des Hightech-Leichtbauwerkstoffs Holz im strukturellen Fahrzeugbau. Ökologischer Leichtbau zeichnet sich in diesem Prozess durch Einsparung von Energie und Umkehrung des CO₂-Fußabdrucks sowie durch regionale Wertschöpfungsketten und Rohstoffverfügbarkeit aus.

bmwgroup.com | weitzer-woodsolutions.com



DA-MEMBER SOFIA PODREKA UND **DA-MEMBER** KATRIN RADANITSCH (DOTTINGS INDUSTRIAL DESIGN) & MAGDA PICHLER (**DA-MEMBER** VÖSLAUER MINERALWASSER)

VÖSLAUER: EINE KISTE – MEHRERE WEGE

Multifunktionale Mehrwegkiste: Vöslauer hat sich mit dem Industrial Designbüro Dottings zusammengetan, um seine Glasmehrwegkisten neu zu gestalten. Die Anforderungen an das Design: mit möglichst wenig Material den optimalen Nutzen erzielen und so viele Funktionen wie möglich abdecken. Im Designprozess sollten außerdem die zunehmende Knappheit des urbanen Wohnraums und die Tendenz zum Multifunktionsraum mitgedacht werden. Das Ergebnis: stapelbare, aus nachhaltigem und recyceltem Material

hergestellte, handliche Kisten und ein Blickfang im Wohnbereich. Dottings macht die Glasmehrwegkiste in »The Split Cover« zur multifunktionalen Ablagefläche mit einem Cover aus Bananatex® und leichtem Holzdeckel. So wurde die stabile Grundstruktur der Kisten ideal genutzt und durch minimalen Materialeinsatz zu einem vielseitigen Möbel transformiert.

dottings.com | voeslauer.com

Wie wichtig gemeinsame Werte bei Kooperationspartner:innen sind, bestätigt Katrin Radanitsch: »Reduzierung auf das Wesentliche ist zwischen uns und Vöslauer eine wichtige Gemeinsamkeit. Wir haben die gleichen Werte – so haben wir einander verstanden und konnten ein einfaches und sinnvolles Produkt erschaffen.«



© Max Manavi Huber



© Filipa Miguel Ferreira



© Vöslauer

CHRISTOPH MARCH UND **DA-MEMBER** MAREK GUT (MARCH GUT) & ANNA KAPSAMER-FELLNER (JOKA)

JOKA: CRAFTED COLLECTION – SITZMÖBEL MIT GESCHICHTE

Ein Stück Geschichte und das Spiel mit Polaritäten: Diese Aspekte fließen in der neuen Sitzmöbelkollektion Crafted Collection zusammen. Crafted Collection ist das Ergebnis der fruchtbaren Zusammenarbeit zwischen dem Polstermöbelhersteller JOKA und der Massivholztischlerei TREWIT nach dem Design von MARCH GUT. Die Möbelkollektion spannt dabei den Bogen von der Vergangenheit in die Zukunft: Die Unternehmensgeschichte von TREWIT als ehemaligem Wagenbauer sowie die langjährige Erfahrung von JOKA mit Polstermöbeln wurden in den Entwurfsprozess integriert. Vollholz diente als Ausgangsmaterial für die hochwertigen Möbel – genau wie in den Anfängen des Karosseriebaus. Crafted Collection vereint den Anspruch der Designer Christoph March und Marek Gut an einen sinnvollen Umgang mit Ressourcen mit der Forderung des Unternehmens JOKA nach Qualität und Komfort. Ein besonderes Highlight der Kollektion ist das Spiel mit Gegensätzlichkeiten: die Kombination der Materialeigenschaften Steifigkeit und Flexibilität.

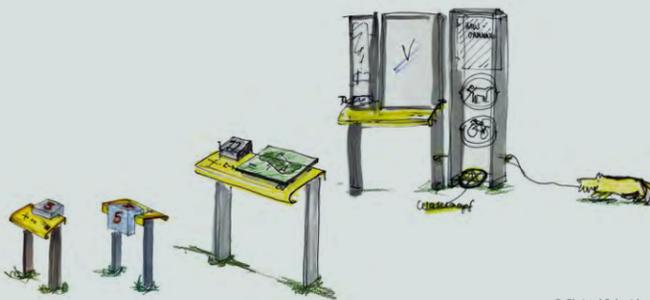
marchgut.com | joka.at



© Joka

DA-MEMBER VERONIKA EGGER (IS-DESIGN) & CHRISTEL HELENE SCHMIDT (WERKRAUSCH) & CLEMENS FRAUSCHER (ST. BARBARA GOTTESACKERSTIFTUNG)

ORIENTIERUNGSSYSTEM FÜR EINEN FRIEDHOF IN LINZ



© Christel Schmidt

Nah am Zentrum der Stadt Linz liegt einer der ältesten Friedhöfe Oberösterreichs: der Friedhof St. Barbara. Die sorgfältige, naturnahe Gestaltung, der reiche Baumbestand und einige künstlerisch gestaltete Objekte und Räume machen ihn das ganze Jahr über zu einem Rückzugsort inmitten der Stadt.

Auf Anfrage der St. Barbara Gottesackerstiftung wurden Informationsdesignerin Veronika Egger und Architektin und Designerin Christel Helene Schmidt gebeten, ein neues Orientierungssystem zu gestalten, das sich nahtlos in die Ruhe des Ortes einfügen

sowie Besucher:innen begleiten und informieren soll. Neben der Planentwicklung und der erforderlichen Funktionalität bestand die Entwicklung vor allem in einer intensiven Auseinandersetzung mit Formen und Material, einer Positionierung, ohne den Blick zu verstellen, und dem direkten Anknüpfen an bestehende Orientierungselemente. Im Sommer 2022 wurden die ersten Objekte aufgestellt.

is-design.at | werkrausch.at | barbarafriedhof.at

Veronika Egger zur Zusammenarbeit: »Im Leitsystem für den Friedhof St. Barbara hat die klassische Informationsgestaltung, also der Plan selbst, eine gleichwertige Bedeutung wie die Objekte, die viel mehr sind als Informationsträgerinnen. Die Zusammenarbeit mit der handwerklich sehr feinen Architektur von Christel Schmidt, die Umsetzung durch Schmied und Steinmetz haben für mich eine haptische Qualität eröffnet, die in anderen Projekten mit industrieller Produktion nicht möglich wäre. Oder vielleicht doch? Mit dieser Frage werde ich jedenfalls in Zukunft Materialauswahl und Bearbeitung von Trägerobjekten mit neuen Augen betrachten.«

DA-MEMBER GEORG WANKER (GEORG WANKER INDUSTRIAL DESIGN) & WERNHARD BERGER (BREATHE ILO)

BREATHE ILO – INNOVATIVES ZYKLustrACKEN

Den eigenen Körper mittels Zyklusphasen besser kennenlernen – und das über den Atem. Breathe ilo ermöglicht durch eine Kombination aus Hardware und Software das Tracken des eigenen Menstruationszyklus und wurde sowohl mit dem Staatspreis für Design als auch mit jenem für Innovation ausgezeichnet. Das handliche Atemluftanalysegerät, das Georg Wanker Industrial Design entworfen hat, bildet dabei das Hardware-Herzstück der jungen FemTech-Firma – es misst den CO₂-Gehalt, der je nach Zyklusphase variiert. Dokumentation und Ergebnis werden dann in einer App angezeigt, die zudem auf fruchtbare Tage hinweist. Durch eine umfassende wissenschaftliche Contentbibliothek leistet die App auch einen wertvollen Beitrag zur Aufklärung rund um Zyklus, Menstruation und Schwangerschaft.

gwid.at | breatheilo.com



© breathe ilo

Georg Wanker zu den Hollenegger Designgesprächen: »Die Projekte aus der gleichen Disziplin zu sehen, ist spannend, weil man oft eine Einordnung der Qualität der eigenen Arbeit im Vergleich mit den Kolleg:innen anstellen kann. Als Industrial Designer finde ich es interessant, Designer:innen aus den angrenzenden Disziplinen wie Informations- oder Grafikdesign zu treffen und anhand der Projekte, die hier präsentiert werden, zu sehen, wie sie arbeiten und was sie alles können!«



© Angela Lamprecht

NORA HEINZLE (NONA ARCHITEKTINNEN) & STEFAN HAGEN (HAGEN MANAGEMENT)

(KREATIV-)WERKSTÄTTEN DER ZUKUNFT IN DORNBIRN

Ehemalige Gewerbe- und Industriebauten, die zu Büros für Start-ups, zu Hubs für digitale Expertise und zu Headquarters für Entwickler:innen mit Strategiedenken werden: Eine 12.000 m² große frühere Spinnerei transformiert sich am selben Areal unter dem Namen *CampusVäre, Werkstatt zur Entwicklung der Zukunft* zum Hotspot für Kreativ- und Innovationswirtschaft. Das Architekturbüro NONA Architektinnen erschafft mit der Umgestaltung ehemaliger Industriegebäude am Areal Campus V in Dornbirn (Vorarlberg) einen Standort für kreatives und innovatives Arbeiten.

nona-architektinnen.at | hagen.management.at

DA-MEMBER CHRISTIAN STANEK (CONVOIDESIGN) & RAINER PLANIC (COGVIS)

COGVISAI 3D: SMARTER SENSOR ZUR STURZPRÄVENTION

Ein intelligenter 3D-Smartsensor zur Sturzprävention: Das ist *cogvisAI*, das Ergebnis einer Zusammenarbeit von cogvis und Industrie- und Produktdesigner Christian Stanek, die den Alten- und Krankbereich revolutioniert. *cogvisAI* ist das Hauptprodukt der Firma cogvis, die 2007 als Spin-off der *Technischen Universität Wien* von *Martin Kampel* und *Michael Brandstötter* gegründet wurde. Als Kombination aus einem 3D-Sensor, der im Raum installiert ist, und einem ausgeklügelten Algorithmus analysiert *cogvisAI* laufend Bewegungsmuster und wertet diese aus. Bei kritischen Bewegungen reagiert das smarte Gerät und alarmiert das Pflegepersonal über ein bestehendes Alarm- oder Notrufsystem. Als intelligentes und kontaktloses System im Alten- und Krankbereich kommt *cogvisAI* bereits erfolgreich in *Samariterbund*-, Seniorenresidenzen- und *Herz-Jesu*-Einrichtungen zum Einsatz. convoidesign.com | cogvis.ai

»Eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe und mit Respekt ist gut und tut gut. Keine selbstverständliche Erfahrung meiner Designertätigkeit. Beim Projekt *cogvisAI* waren Neugier auf die Expertise des anderen und die Bereitschaft, darauf einzugehen, treibende Kräfte. Auf der einen Seite das technische Wissen über Sensortechnologie und lernfähige Softwareapplikationen, auf der anderen Seite meine gestalterischen Ansätze und das Know-how zu Fertigungsverfahren«, so Christian Stanek über diese Kollaboration.



DA-MEMBER EVELYN GÖTZ (CROSSEYE MARKETING) & GERNOT KLEINDIENST (DAS ZEITWERT) & ARCHITEKT PETER GAISRUCKER & EBERHARD SCHREMPF (CIS)

CREATIVE BREAKFAST: TOURISMUSMARKETING IM WANDEL

Tourismusmarketing-Expertin *Evelyn Götz* diskutierte mit *Gernot Kleindienst*, Geschäftsführer und Mitinhaber des Boutique-Hotels *Das Zeitwert*, sowie dem Innenarchitekten *Peter Gaisrucker* den aktuellen Transformationsprozess im Tourismus und die damit verbundenen Auswirkungen auf die Gestaltungsbranche. Durch das Gespräch führte *Eberhard Schrempp*.

»Die Hotellerie steht wie viele anderen Branchen auch vor einem strukturellen Wandel. Geänderte Kund:innenbedürfnisse – etwa der Wunsch nach Auszeit im Einklang mit der Umgebung – haben großen Einfluss auf die Ausrichtung und die Unternehmensphilosophie der Beherbergungsunternehmen. Dabei ist eine Reihe von Aspekten zu berücksichtigen, von der Standortwahl sowie dem Umgang mit Bestandsgebäuden und baulicher Erweiterung über Investitionsvolumen und Rentabilität bis hin zu einer veränderten Kommunikation«, fasst *designaustria*-Mitglied *Evelyn Götz* den Ausgangspunkt der Diskussion zusammen. Die Frage ist nicht mehr: »Wie finden wir Tourist:innen, die zu uns kommen?«, sondern vielmehr: »Was kann uns der Tourismus als Lebensraum bringen?« Es braucht ein geändertes Mindset, ein Zukunftsdenken, das Werte verankert und Wertschöpfung zum Ziel hat.



Der Tourismusbetrieb selbst muss lernen, echte und einzigartige Geschichten auf allen Kanälen und im gesamten Spektrum der digitalen und analogen Kommunikation zu erzählen. Wenn er das schafft, bleibt er attraktiv für seine Gäst:innen, Mitarbeiter:innen und Lieferant:innen ebenso wie für die Destination als Lebensraum. Dabei spielt Gestaltung im konkreten und weitesten Sinne eine bedeutende Rolle.

NORDKOREA-AUSSTELLUNG DIE HISTORISCHE DIMENSION DER KRAFT DER BILDER



Text **Caspar-Maria Russo**

Nordkorea. Was wissen wir über dieses Land? Was können wir Inhaltliches über diesen Staat sagen? Kennen wir ein Bild, eine Künstlerin, einen Hintergrund, eine Freske? Wenige wissen, dass beispielsweise Kunst in Nordkorea zwar staatlich organisiert und überwacht, aber mit hohen Summen bezuschusst und gefördert wird? Künstler:innen sind in der nordkoreanischen Gesellschaft hoch angesehen. Warum?

Jede Position, die politisch eingefärbt ist, ist aus dem kulturellen Kontext zusammengepfückt. Das heißt: Irgendwas ist uns – also der westlichen Welt – aus diesem fernen Land bekannt; aus den fragmentarischen Fetzen der Dossiers, der Feuilletons, der Politikteile großer und kleiner Zeitungen, aus Tweets und Ausstellungen. Aber können wir diesem Land je näherkommen?

Und wenn ja, wie? In Nordkorea werden Kunstwerke überprüft: »The (North) Korean Artist Federation sees to it that art fulfils its assigned ideological, political and social mission and upholds the party line.« (Koen De Ceuster)

Diese Ausstellung will anhand ausgewählter Designs und Grafiken einen Einblick in die historische Dimension der Bildkraft geben.

Nicholas Bonner, studierter Landschaftsarchitekt und Dokumentarfilmer, hat die ästhetischen Erzeugnisse nordkoreanischer Künstler:innen ab

den 1950er Jahren bis in unsere Gegenwart gesammelt. Einige aus dieser Sammlung werden in fünf Kategorien präsentiert und ermöglichen den Besucher:innen einen Einblick in die künstlerische Arbeitswelt.

Am 16. September findet im *designforum Wien* um 18 Uhr ein Talk mit *Nicholas Bonner* statt. Details und kostenfreie Tickets: designaustria.at/veranstaltung/fb22-bonner

NORTH KOREA EXHIBITION

What do we know about North Korea? Is there anything of substance we can say about this country? Not many are aware, for example, that art in North Korea, while organised and monitored by the government, is also subsidised and promoted with generous funds? In fact, artists are highly valued in North Korea's society. This exhibition wants to allow glimpses into the historic dimension of imagery based on selected designs and graphics from North Korea.

Landscape architect/documentary filmmaker *Nicholas Bonner* has collected aesthetic creations by North Korean artists from the 1950s to the present. On September 16th at 6 pm he will give a talk at *designforum Wien*. Details and free tickets available here: designaustria.at/veranstaltung/fb22-bonner/

TINA FRANK

PLAKATGESTALTUNG 95 JAHRE DESIGNAUSTRIA



TINA FRANK
hello@frank.at
tinafrank.net

Tina Frank, 1970 in Tulln geboren, machte sich bereits in den frühen 1990er Jahren als Designerin selbstständig und gründete eine der ersten Webdesignfirmen Österreichs. Heute ist sie Designerin, Künstlerin und Professorin an der *Kunstuniversität Linz*, wo sie die Abteilung für visuelle Kommunikation leitet. Sie beschäftigt sich mit Informationsdesign, digitalen Publikationen und der Visualisierung von Musik. Tina Franks grafische Arbeiten entstehen häufig aus dem Prinzip der Übersetzung von einem Medium in das andere. Ihre Arbeitsmethode ist der Prozess bzw. das Generieren bildhafter Ausdrücke mithilfe einer experimentellen Umgebung, die es erlaubt, das Ergebnis spielerisch durch Improvisation zu gewinnen.



Coverdesign 95 Jahre designaustria – eine Reflexion von Tina Frank

Designer:innen nehmen heute wie in den vergangenen 95 Jahren mit den Augen, den Ohren und dem Herzen Informationen auf, verarbeiten sie im Kopf und geben ihnen mit der Hand eine neue Form. Dieses Gestaltete kann eine zweidimensionale Form annehmen oder ein dreidimensionales Objekt sein. In jedem Fall sind wir bemüht, dass die Gestaltung etwas bewirkt. Design hat daher eine Funktion und kann helfen zu informieren, zu kommunizieren, zu unterhalten, Fakten zu strukturieren, Zusammenhänge zu vermitteln, Wege zu leiten und vieles mehr.

Design kann gesehen, berührt und genutzt, gehört und sowieso mit allen Sinnen wahrgenommen werden. Jedes Element in der Gestaltung eines Designs trägt dazu bei, dass das Design sich gegenüber den Menschen vermittelt.

Design im Alltag – die Rolle von Design in der Zukunft

Wir begegnen Design im Alltag praktisch überall. Jede Frau, jeder Mann, jedes Kind ist in irgendeiner Form Designer:in oder Gestalter:in. Es ist eine ursächliche Grundhaltung unseres Menschseins. Aber viele Vordenker:innen in unserer Profession haben uns bereits darauf aufmerksam gemacht, dass es nicht reicht, etwas an der Oberfläche zu behübschen. Wir müssen Design ganzheitlich denken und uns dessen bewusst sein, dass Design eine Rolle in der Gesellschaft einnimmt. Die von uns erzeugten Bilder und Erzählungen bauen die Vorstellungen, wie unsere Gesellschaft ihr Zusammenleben ordnet. Am Ende stellt sich mir zunehmend die Frage: Welchen Beitrag im Zusammenkommen der vielen verschiedenen Gruppen, Kulturen oder Bedürfnisse leistet mein Design? Fördert es ein Miteinander oder trägt es dazu bei, dass weitere Polarisierungen entstehen?

Wenn in Zukunft Gestaltungen und Bilder mit künstlicher Intelligenz erzeugt werden, müssen dennoch wir Gestalter:innen entscheiden, welches Bild und welches Design im Kontext der gesamten Erzählung wirken soll. Intelligenz, wie wir den Begriff verstehen, schreibe ich diesen Automaten erst dann zu, wenn sie fähig werden, das folgende Designproblem zu lösen: Wie beschriftet man ein Atommüllendlager so, dass auch in zweitausend Jahren noch erkennbar ist, dass es sich hier um tödliches Gift handelt. Solange die Maschinen das nicht können, wird es für uns Menschen genügend Aufgaben geben.



Colorplan

Be Different.

With colour and quality.

Entdecken Sie die hochwertigen Feinpapiere von MAY+SPIES. Lassen Sie sich inspirieren von Colorplan und einer Auswahl von 55 Farben. Wählen Sie das Papier, das Ihr Designerherz höher schlagen lässt. Die perfekte Wahl für einen originellen Marketingauftritt!

385
Kuverts

55
Farben

25
Prägungen

15
Labels

8
Gewichte

MAY+SPIES - Papierleidenschaft seit 1968 in Österreich.



MAY+SPIES Gesellschaft m.b.H. + Co KG
Felixdorfer Gasse 5
A-2700 Wiener Neustadt
Telefon: +43 (0) 26 22 2 31 43
info@mayspies.at | www.mayspies.at



↑ Etikettengestaltung für heimische Jungwinzer:innen

HFA-STUDIO SPEZIALISTEN FÜR BRANDING, ILLUSTRATION UND WANDMALEREI

Kein Copy/Paste:

In unserer schnelllebigen Welt sehnen sich immer mehr Menschen nach etwas Einzigartigem, nach etwas Echtem. Logos aus der Retorte und Stock-Footage-Illustrationen, die einander in Preis und Qualität unterbieten, gibt es *en masse*. Das fördert aber auch die Sehnsucht nach Dingen, die jemand mit Leidenschaft gestaltet hat. Nach Unikaten und einzigartigen Ideen, die sich nirgendwo sonst finden.

Alles, außer gewöhnlich:

Diese Leidenschaft hat sich *HFA-Studio* zur Mission gemacht. Ein Designstudio, das sich auf Branding, Illustration und Wandmalerei spezialisiert hat. Was begrifflich nüchtern klingt, hinterlässt oft begeisterte Beobachter:innen und etliche Preise

bei internationalen Kreativpreisen. Ihre Arbeit ist vielseitig, aber von durchgängiger Qualität: In zeitintensiver Feinarbeit finden Tausende Pinselstriche ihren Weg auf Wände von angesagten Lokalen und Büroräumen, handgezeichnete Animationen unterstützen die Worte des Bundespräsidenten in Klima-Erklärvideos, Etikettengestaltungen hauchen den Projekten heimischer Jungwinzer:innen (visuelles) Leben ein. Für Projekte, die außergewöhnliche Ideen und eine ruhige Hand verlangen, klopfen auch große Werbeagenturen regelmäßig an die Türe des Designstudios. Da diese Qualitäten nicht nur

hierzulande gefragt sind, kann es schon mal sein, dass die Designer auf die Malediven eingeflogen werden, um die Wand eines Luxushotels zu gestalten. Das hätten sich die drei geborenen Salzburger in ihrer Zeit auf der *Universität für angewandte Kunst* auch nicht träumen lassen.

Analog können, digital denken:

Was dem Studio wichtig ist: Hinter jeder Arbeit steht eine Idee, egal, ob Illustration für ein Weinetikett oder Branding für eine Filmproduktion. Kommunikationsdesign lebt von durchdachten Inhalten – und dieses Credo verfolgt HFA-Studio stringent. Durch ihre multidisziplinäre Designausbildung an der Universität für angewandte Kunst ist das Know-how der Gestalter in allen Bereichen des Kommunikationsdesigns fundiert und breit gefächert. Ihr Fokus ist neben konzeptuellen Kommunikationsstrategien für klassische Branding- und Wandbildprojekte die Verknüpfung verschiedener Medien in diversen Anwendungen: Analoges in Digitales transferieren, eine Papiergrafik in Frame-by-Frame-Animationen umwandeln, Illustration als Social-Media-Tool einsetzen, Fine-Art-Prints mit Augmented Reality neue Ebenen verleihen, digitale Kunstwerke als NFT vermarkten. Analog können, digital denken.

Und sonst so:

Abseits ihres Designstudios sind die Kreativen sehr umtriebiger: In der Burggasse 24 haben sie neben ihrem Büro den *HFA-Space* gegründet, der das

Konzept eines Ateliers, einer Galerie und eines Concept-Shops verschmilzt. Das Team kuratiert und organisiert dort mit international renommierten Illustrator:innen Projektausstellungen, veranstaltet Pop-ups und präsentiert immer wieder streng limitierte Produkte ihres Labels *HFA*. Die Typografie-Ausstellung »Protest« wurde beim *CCA* mit einer silbernen Venus ausgezeichnet, und das jüngste Projekt im *HFA-Space* hat international hohe Wellen geschlagen. Gemeinsam mit Autodesk und den Originalurhebern hat das Trio das erste Meme der Welt wiederbelebt: das weltberühmte »Dancing Baby«. Eine 3D-Animation aus 1996 wurde revitalisiert und über eine Auktion für 25.000 US-Dollar als Non-Fungible Token (NFT) verkauft.

Als wäre das nicht genug, arbeiten die drei Designer an vielen »Passion-Projects«. Eines davon ist das hauseigene Bier namens »Brauton« – ein Bier, das im Gärungsprozess mit Musik beschallt wird. Das ist nicht nur der perfekte Aufhänger für die gesamte Kommunikation, sondern schmeckt auch noch besser. Jede Biersorte wird mit einem (bis dahin unveröffentlichten) Album beschallt, danach benannt und dann, in Kollaboration mit den Musiker:innen zeitgleich mit dem Album veröffentlicht – Bier mit Musikgeschmack. Brauton wurde schon mehrfach hochhoffiziell prämiert (u. a.: ADC Germany, CCA Austria und Staatspreis Patent 2019) und schmeckt nach Eigenaussage außerdem einfach verdammt gut.

Die Geschichte von HFA:

Gegründet wurde das Studio von *Charlie Scheichenost*, *Leo-Constantin Scheichenost* und *Fabian Dankl*, drei Kreativen aus Salzburg, die ihre Zelte in Wien aufschlugen, um an der Universität für angewandte Kunst Grafik und Werbung zu studieren.

Leo-C. ließ dort bald von sich hören: Als »Young Lions Student of the Year« konnte er an der *Roger Hatchuel Academy* in Cannes studieren. Außerdem heimste Leo-C. im Laufe der Jahre über 50 nationale und internationale Auszeichnungen und Preise ein. Auf Praktika bei *Jung von Matt*, *Alessandri Design* und *Lowe G&K* folgten Jobs als Artdirector und Designer bei *Vault49* in New York und *Scholz & Friends* in Berlin. Leo-C. ist ein ideengetriebener »Markenliebhaber«, was man an seiner eigenen Biermarke »Brauton« spüren und schmecken kann.

Gemeinsam mit Fabian Dankl gründete er 2011 *Luft Fabrik*, ein Kunstprojekt, mit dem auch erste kommerzielle Projekte umgesetzt wurden. Fabian startete seinen Ausbildungsweg an der *Graphischen*, war dann Student der Grafik und Werbung sowie Druckgrafik an der Universität für angewandte Kunst und sammelte auch bei Werbeagenturen

Erfahrungen. Mittlerweile gilt »Fatis« Fokus hauptsächlich der Illustration in all ihren Facetten. Seine oft bolden, großformatigen Schwarzweißillustrationen finden sowohl in kommerziellen Projekten als auch in freien künstlerischen Arbeiten Anwendung, die ihn im Rahmen von Residencys und Ausstellungen auch nach Mexiko, Indonesien und die Malediven geführt haben.

Charlie Scheichenost brachte sein Studium der Grafik und Werbung neben einem Magistertitel auch eine Nominierung zum »Student of the Year« ein. In seiner gestalterischen Laufbahn unter dem Künstlernamen Bazuco schmückte er Wände und Galerien wie die *Kunsthalle* im Wiener *Museumsquartier*. Es folgten neben eigenen Projekten und Ausstellungen große Abnehmer:innen für seine großflächigen Arbeiten, wie *Microsoft*, *Adidas*, *Red Bull*, *Fiat* oder *Heineken*. Charlie sieht sich als Artdirector mit dem Ziel, die künstlerische und visuelle Umsetzung eines Projekts sowie deren strategische und kreative Produktionsvorgänge zu planen. Nebenbei hält er Gastvorträge und Workshops (etwa auf dem *Forward Festival* in Hamburg oder auf der *Werbeakademie Wien*), betreut Bachelorarbeiten und unterrichtet Designmanagement und Gestaltung an der *OTH Regensburg*.

HFA-Studio ist ein Designstudio, das sich auf Branding, Illustration und Wandmalerei spezialisiert hat. Die Designer verwandeln Visionen in Marken und bringen Inhalte auf Wände. Sie brennen für Formen, Farben, Buchstaben, Sinn und Menschen. Sie arbeiten mit ihren Kund:innen an der Schnittstelle von Kultur, Kunst und Kommerz zusammen.

HFA-STUDIO

HFA-Studio is a design studio specialising in branding, illustration, and murals. They turn visions into brands and get substance onto walls. They burn for shapes, colours, letters, meaning and people, and they work with their clients at the intersection between culture, art, and commerce. HFA-Studio was founded by Charlie Scheichenost, Leo-Constantin Scheichenost, and Fabian Dankl, three creators from Salzburg who met in Vienna, where they studied graphic design and advertisement at the University of Applied Art.

Be it illustration for a wine label or branding for a film production: communication design is driven by sophisticated content – a motto HFA-Studio staunchly advocates. If projects require a steady hand and extraordinary ideas, large advertisement companies are likely to call them. What is more, their qualities are sought after abroad as well. The three designers might or might not have been flown to the Maldives to design a mural for a luxury hotel...

Next to their office at Vienna's Burggasse 24, they opened the HFA-Space, which combines the concept of a studio, a gallery, and a concept store. The team has curated and organised project exhibitions with international illustrators, pop-ups, and presentations of strictly limited products under their label, HFA.

HFA-STUDIO

hello@hfa-studio.com
Instagram: @hfa_studio
hfa-studio.com



© Marko Mestrovic

ACTIVITIES & SERVICES



SPRACHFÜHRER UKRAINISCH–DEUTSCH

Der *designgruppe koop* wurde im Hinblick auf die vielen Vertriebenen aus der Ukraine klar, dass Sprache ein wichtiger Schlüssel zur Interaktion und Integration ist. Um den Vertriebenen die ersten Schritte in unserem Land leichter zu machen, erstellte die Gruppe einen »Kompakt-Sprachführer« für Ukrainisch–Deutsch. Die Druckdatei des umfangreichen Heftes kann kostenlos über info@designgruppe-koop.de angefordert werden.

To make life easier for Ukrainian refugees as they try to gain traction in Austria, *designgruppe koop* has designed a compact German phrase book for Ukrainians. The comprehensive volume is available as a free print file by e-mailing info@designgruppe-koop.de.

SOZIALVERSICHERUNGSBONUS VON BIS ZU EUR 500,– FÜR SELBSTÄNDIGE

Analog zum Teuerungsabsatzbetrag für Arbeitnehmer:innen hat der Nationalrat am 7. Juli 2022 eine außerordentliche Gutschrift zur Entlastung der selbstständig Erwerbstätigen, ausgestaltet als Sozialversicherungsbonus beschlossen.

- Die Gutschrift gebührt all jenen Selbständigen, die zum Stichtag des 31. August 2022 in der Krankenversicherung pflicht- oder selbstversichert sind und deren monatliche Beitragsgrundlage in der Krankenversicherung min. EUR 566,– und max. EUR 2.900,– beträgt.
- Die Höhe der Gutschrift ist gestaffelt und hängt von der Beitragsgrundlage ab. Bei einer Beitragsgrundlage von EUR 566,– beträgt die Gutschrift EUR 160,– und kann abhängig von der Beitragsgrundlage bis zu EUR 500,– betragen.
- Liegt zum Stichtag noch keine endgültige Beitragsgrundlage vor, wird die vorläufige Beitragsgrundlage herangezogen.

- Der Gutschriftsbetrag gebührt im Rahmen der Beitragsvorschrift für das vierte Quartal 2022.
- Die außerordentliche Gutschrift ist für Jahreseinkommen unter EUR 24.500,– von der Einkommensteuer befreit.
- Gebührt zeitgleich ein Teuerungsabsatzbetrag, weil geringe Einkünfte aus nicht selbständiger Arbeit vorliegen, vermindert diesen eine allfällige außerordentliche Gutschrift.

wko.at/branchen/b/handel/sozialversicherungsbonus-fuer-selbstaendige.html

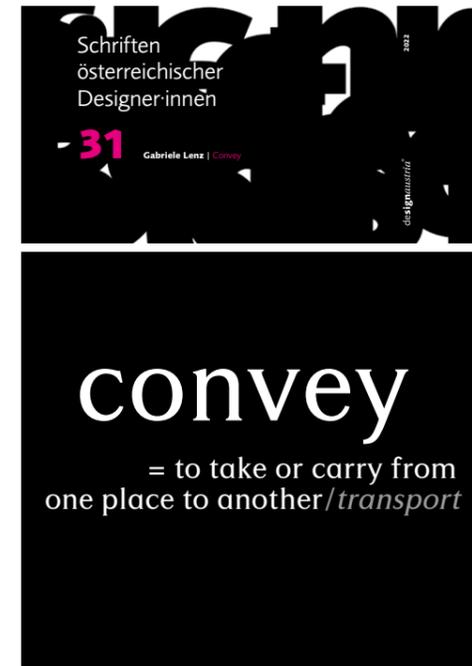
In analogy to the tax credit for employees, Austria's legislative body, the Nationalrat, adopted a proposal to grant self-employed persons special relieve credit on 7 July 2022. This credit is designed as a social security bonus. Freelancers state-insured by 31 August 2022 are eligible, if their assessable base per month is no lower than EUR 566 and no higher than EUR 2,900.

ARBEITSPLATZPAUSCHALE FÜR SELBSTÄNDIGE

Ab 2022 können Selbständige bis zu EUR 1.200,– pro Jahr als Pauschale für die betriebliche Nutzung der Wohnung für Betriebsausgaben, Strom, Heizung usw. geltend machen. Die Arbeitsplatzpauschale kann auch bei mehreren Betrieben nur einmal in Anspruch genommen werden. Wenn die Einnahmen aus nicht selbständiger Tätigkeit EUR 11.000,– im Jahr überschreiten, steht eine Pauschale von EUR 300,– im Jahr zu.

Relevant für die Pauschale ist, dass kein Arbeitszimmer im Wohnungsverband zur Verfügung steht. Weitere Infos unter wko.at.

Starting with 2022, self-employed persons can apply a flat rate of EUR 1,200 on work-related use of their home for expenses, electricity, heating, etc. The flat rate becomes applicable if no office space is available within the residential unit.



SCHRIFTEN ÖSTERREICHISCHER DESIGNER:INNEN 31 GABRIELE LENZ | CONVEY

In der aktuellen Ausgabe der »Schriften österreichischer Designer:innen« wird die von *Gabriele Lenz* entwickelte Schrift »convey« vorgestellt. Die Schrift ist digital und analog gut lesbar und somit in verschiedenen Medien verwendbar. Die Beilage »Schriften österreichischer Designer:innen« kann jederzeit bei *designaustria* nachbestellt werden.

The font »convey«, designed by *Gabriele Lenz*, is presented in the current issue of »Schriften österreichischer Designer:innen«. It is easy to read both on screens and on paper and can therefore be used in various media. You can order the pull-out »Schriften österreichischer Designer:innen« from *designaustria* any time.



GENERAL ASSEMBLY OF THE BUREAU OF EUROPEAN DESIGN ASSOCIATIONS (BEDA)

Following the 53rd General Assembly of the *Bureau of European Design Associations* (BEDA) held on 20 May 2022 and hosted by *Cité du Design*, St Étienne, BEDA is delighted to announce the Board of Directors for the 2022–2024 term, four new members as well as the positive developments in its ongoing work. BEDA has now a better position to influence key actors and stakeholders in working collaboratively towards a successful Europe through design, including crucial topics such as the *New European Bauhaus*, in addition to the cultural and creative Industries and Europe's renewed industrial strategy. BEDA will continue to be a powerful driver for cohesion and collaboration.



Andrew Bradley, Design & Crafts Council of Ireland ^{IRELAND}
 Anna Kohut-Jankó, Hungarian Design Council ^{HUNGARY}
 Fabrizio Pierandrei, Association for Industrial Design ^{ITALY}
 Ingrid van der Wacht, Dutch Design Foundation ^{NETHERLANDS}
 Lars Eriksson, Swedish Design Society ^{SWEDEN}
 Mark Illi, Swiss Design Association ^{SWITZERLAND}
 Martin Föbtleitner, designaustria ^{AUSTRIA}
 Piotr Swiatek PDR-Cardiff Metropolitan University ^{UNITED KINGDOM}
 Regina Hanke, Deutscher Designtag e.V. ^{GERMANY}

The BEDA President and BEDA Vice President did not stand for election. Isabelle Vérilhac will continue her presidency until the General Assembly in May 2023, at which point Christina Melander becomes the President of BEDA, serving from May 2023 until May 2025. The next BEDA designforum will be on 13 October 2022 in Kaunas, European Cultural Capital 2022.

Welcoming four new members to BEDA

At its annual General Assembly held online on Friday, 20 May 2022, BEDA members ratified four new organisations from four European countries as full members of BEDA. For the first time, BEDA has now a member organisation based in Iceland. This brings the total of BEDA's organisational members to 54 organisations across 28 countries of Europe.

BEDA now has 11 board members. While this includes the commitment of previous board members, it also includes three new ones. The BEDA Board of Directors serving a two-year term are as follows (in alphabetical order):



URHEBERRECHTSNOVELLE 2021

WAS BRINGT SIE DESIGNER·INNEN UND GRAFIKER·INNEN?



© Studio Olaf Becker

Die »größte Reform seit der Einführung des Urheberrechts 1936«^[1] ist am 1. Jänner 2022 in Österreich in Kraft getreten. Tatsächlich sind mit dieser Reform – im Vergleich zu vorhergehenden Reformen des Urheberrechtsgesetzes – sehr umfangreiche Änderungen vorgenommen worden, welche weitestgehend auf der Umsetzung der europäischen sogenannten DSM-Richtlinie^[2] aus dem Jahr 2019 beruhen.

Was diese Reform speziell für Designer·innen und Grafiker·innen in Österreich bringt, erklären Rechtsanwältin *Julie Vinazzer* und Rechtsanwalt *Philip M. Jakober* von der auf geistiges Eigentum spezialisierten Kanzlei *Jakober Rechtsanwälte* in den nächsten Ausgaben zu den verschiedenen Themenbereichen der Urheberrechtsnovelle:

Modernisierung des Urhebervertragsrechts I und II:^[3]

Wie die Gesetzesnovelle die Verhandlungsposition von Designschaffenden gegenüber ihren Vertragspartner·innen stärkt und welche neuen/erweiterten Möglichkeiten Designer·innen und Grafiker·innen durch die Novelle im Rahmen ihrer täglich auftretenden vertraglichen Situationen, insbesondere mit Kund·innen, erhalten

Neue Regeln zur angemessenen Vergütung und Vertragsanpassung:^[4]

Wie der neue Grundsatz der angemessenen Vergütung und der sog. »Bestsellerparagraf« für fairere Honorare sorgen können, dazu Tipps für die praktische Handhabung, damit die angemessenen Vergütungen auch tatsächlich bei den Designer·innen und Grafiker·innen ankommen können.

Die neue Plattformhaftung:^[5]

Informationen darüber, welche Verantwortung und Pflichten Designer·innen und Grafiker·innen auf Instagram, Facebook & Co. seit dem Inkrafttreten der Novelle für die immensen Nutzungen von Designs und Grafiken auf Social-Media-Plattformen haben. Zudem werden die künftigen Lizenzierungsmöglichkeiten von Gestalter·innen hinsichtlich der Nutzung ihrer kreativen Leistungen auf Social-Media-Plattformen erklärt und wird skizziert, wie sie rechtlich gegen unerlaubte Nutzungen ihrer kreativen Leistungen und gegen Plagiate auf solchen Plattformen vorgehen können.

Mit den praxisnahen Darlegungen von Rechtsanwältin *Julie Vinazzer* und Rechtsanwalt *Philip M. Jakober* werden Designer·innen und Grafiker·innen bestens darauf vorbereitet, von den neuen Regelungen clever und nachhaltig in der täglichen Handhabung ihrer kreativen Leistungen und Nutzungsrechte Gebrauch zu machen.

In Austria, the »biggest reform since the introduction of copyright in 1936« came into effect on 1 January 2022. In the issues to come, lawyers *Julie Vinazzer* and *Philip M. Jakober* of *Jakober Rechtsanwälte*, a firm specialising in intellectual property rights, will explain what the new laws mean for designers and graphic designers. Subjects they will discuss include the modernisation of the copyright contract law, new rules on adequate remuneration and contract adaptation, and platform liability.

^[1] APA – Meldung vom 9. März 2021: »Justizministerium legt Gesetzesentwurf für ein zukunftsweisendes Urheberrecht vor«

^[2] DSM-Richtlinie ist die Kurzbezeichnung für die »Directive on Copyright in the Digital Single Market« bzw., noch kürzer bezeichnet:

Digital-Single-Market-Richtlinie. Dies ist offiziell die RICHTLINIE (EU) 2019/790 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 17. April 2019 über das Urheberrecht und die verwandten Schutzrechte im digitalen Binnenmarkt und zur Änderung der Richtlinien 96/9/EG und 2001/29/EG.

^[3] §§ 24c, 31a und 37d UrhG

^[4] §§ 37b, 37c UrhG

^[5] §§ 18c, 24a, 89a ff UrhG

→ Weitere Arbeiten von *Diana Bobb* findet ihr im members@work-Porträt auf Seite 42.



SCHIFF AHOI! WIR ALLE WÄHLEN EINEN NEUEN DESIGNAUSTRIA- VORSTAND



Text & Illustration **Christian Thomas**

Motive aus der Seefahrt werden gerne für unternehmerische Situationen herangezogen: Wo steht das Unternehmen, welchen Herausforderungen stellt es sich, welche Möglichkeiten und Handlungsspielräume bestehen? Da gibt es Gegenwind, es wird gerudert, Stürme ziehen auf, und geschickt werden Klippen umschifft. Segel werden gesetzt, in See wird gestochen, auf zu neuen Ufern. Es wird das Steuer übernommen, es wird ausgelotet, es wird der Anker geworfen. Leuchttürme, Sternbilder und die Windrose sind weithin verbreitete Symbolbilder für unternehmerisches Schaffen.

»Willkommen an Bord«, sagen wir, um ein neues Mitglied in einer Runde zu begrüßen. »Willkommen an Bord«, sagen wir auch gerne bei *designaustria*, wenn neue Vorstandsmitglieder ihre Vorgängerinnen ablösen, den Vorstand ergänzen, erweitern, bereichern.

Die Sache ist allerdings die: Wenn wir »Willkommen an Bord« sagen, bedienen wir implizit immer eine ausschließlich männlich bestimmte Erzählung. Vom Kapitän abwärts ist üblicherweise jedes Mitglied der Crew männlich benannt, bis hinunter zum Maat und zum Schiffsjungen. Ein »Schiffsmädchen« gibt es in der reichhaltigen Narration des Seewesens nicht. Frauen waren in dieser Welt nicht vorgesehen – außer als bloße Galionsfiguren.

Wenn wir Metaphern der Schifffahrt verwenden, begeben wir uns damit immer in eine von Männern geprägte Welt. Das wäre an sich nicht schlimm, würden sich die gängigen gesellschaftlichen Narra-

tionen allgemein in ihrer Diversität die Waage halten – was wir aber bezweifeln dürfen. Niemand würde trotzdem die Verwendung von Ausdrücken wie »Segel setzen« oder »Willkommen an Bord« als diskriminierend verwerfen. Allerdings muss uns klar sein, dass diese Bilder ursprünglich männlich besetzt sind und Frauen nicht direkt angesprochen werden. Doch die Bilder sind zu stark, zu prägnant und zu zuverlässig, als dass sie sich ohne weiteres nachträglich im Sinne einer Gleichstellung der Geschlechter umdeuten ließen. Der Seemann und sein Garn werden männlich bleiben, und selbst wenn wir nur von Segeln und Ankern sprechen, dann schwingt dabei doch immer unbewusst ein männlicher Kontext mit.

Auch unser Narrativ des Designs, dem sich *designaustria* seit mittlerweile 95 Jahren verschrieben hat, scheint ein überwiegend männlich dominiertes zu sein. Weibliches Designschaffen hervorzuheben, wie dies etwa *Heidi Resch* mit ihrem Buch über österreichische Designerinnen unternommen hat, kann dem alleine kaum entgegenwirken. Zu gewichtig ist der männliche Überhang in der Erzählung des Designs.

Da nützt es auch nichts, dass rund die Hälfte der Mitglieder von *designaustria* weiblich sind. Solange die Vorstellung in den Köpfen eine männliche bleibt, solange auch die männliche Stimme innerhalb unserer Designwelt die kräftigere zu sein scheint, wird in der Wahrnehmung von Design die männliche Perspektive überwiegen.

Wenn *Barbara Weingartshofer*, unsere einzige Frau im Vorstand, unermüdlich, mit Nachdruck und immer wieder auf verstärkte Rollen von Designerinnen für *designaustria* drängt, dann gerät sie mit ihren Aufrufen und Forderungen regelmäßig an anscheinend unüberwindbare Grenzen. So zäh und männlich wie das Hunderte Jahre alte Seemannsgarn erscheint dann dieses Gefüge, in dem Design in Österreich stattfindet.

»WIESO ENGAGIEREN? WEIL NICHTS EINFACH SO DA IST. DESIGNAUSTRIA IST, WAS ES IST, WEIL ES SO VON UNSEREN VORGÄNGER·INNEN GESTALTET WURDE, UND ES WIRD DAS WERDEN, WAS WIR DARAUS MACHEN.«

VORSTANDSMITGLIED BARBARA WEINGARTSHOFER

Und jetzt bin ich es, der die Sprache des Seemanns bemüht. Denn kürzlich sind wir in kleiner Runde beisammengesessen, um über den Status quo zu plaudern, und dann ist er unweigerlich gekommen, der Schiffsvergleich! Gut zwei Jahre ist unser Schiff »designaustria« nun im Hafen gelegen. 1.400 Mitglieder sind heute an Bord, so viele wie nie zuvor. 1.400 Designerinnen und Designer, denen *designaustria* als Wissenszentrum und Interessenvertretung im Wort ist. 1.400 Designer:innen, die über diese gemeinsame Fahrt zueinanderfinden und miteinander bestimmen können, wohin es – gemeinsam – geht. Ende des Jahres wählen diese 1.400 Designerinnen und Designer einen neuen Vorstand. Diese sind nicht irgendwelche – das bist du und du und du. Ende des Jahres kann daher auch jeder und jede von euch für den Vorstand kandidieren. Es liegt an uns allen, das Designleben in Österreich mitzugestalten. Uns als aktueller *designaustria*-Vorstand ist es dabei ein großes Anliegen, dass Frauen an dieser Gestaltung einen maßgeblichen Anteil haben. Die Erzählung des Designs ist noch nicht – als eine rein männliche – auserzählt.

DA GEHT NOCH WAS, UND WIR RUFEN EUCH AUF: DESIGNERINNEN, KANDIDIERT FÜR DEN VORSTAND! FRAUEN MIT AN BORD! UND IHR SEETÜCHTIGEN MÄNNER – AUCH EURE KANDIDATUR IST WILLKOMMEN!

designaustria hat entscheidende Jahre vor sich. 36 Jahre lang hat *Severin Filek* die Geschicke des Vereins gelenkt. Sein Name ist untrennbar mit *designaustria* verbunden. Dass das Schiff heute überhaupt so viele Reisende fasst, ist sein Verdienst. Doch die empfundene Unzertrennlichkeit von *designaustria* und ihrem Kapitän wird ein Ende nehmen. Mit der 100-Jahr-Feier, die wir 2027 begehen werden, wird *Severin Filek* seinen Platz an der Brücke nach 40 Jahren Jüngeren überlassen. Sein Schiff, das anfangs klein und wendig aufgebrochen ist, wird dann groß sein und unter einer neuen Fräuschaft und Mannschaft weiterfahren.

Der nächste Vorstand wird vorausschauen müssen. Wir werden tüchtige Köpfe brauchen, Strateg:innen, Denker:innen und Navigator:innen aller Geschlechter, um *designaustria* weiter zu bewegen und die Geschichte des österreichischen Designs weiterzuschreiben. Schiff ahoi!

NEW BOARD MEMBERS WANTED

Board member *Christian Thomas* describes how naval imagery is very popular when it comes to describing how an institution is doing and where it's headed. But phrases like »Welcome aboard!« – often used at *designaustria* as well when new board members are elected – refer to a very male world.

So, when you – *designaustria*'s 1,400 members – elect a new board later this year, *Thomas* reminds you that each and every one of you is allowed to run. And female members in particular are invited to throw their hats into the ring!

We
design
austria

REISEROUTE DESIGNAUSTRIA VORSTANDSWAHL 2023

Informationsveranstaltung für interessierte Kandidat:innen
11. Jänner 2023, 17.00 Uhr

Bewerbungsfrist
1. Dezember 2022 bis 31. Jänner 2023

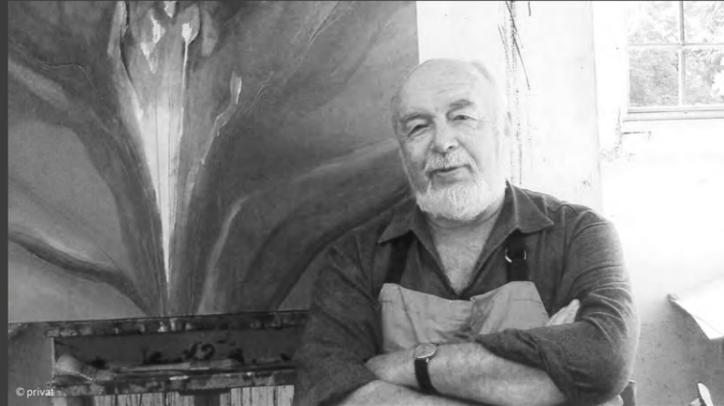
Bekanntgabe & Vorstellung der Kandidat:innen
15. Februar 2023

Online-Wahl
16. bis 28. Februar 2023

Generalversammlung & Bestätigung des Wahlergebnisses
14. April 2023

Der designierte Vorstand ist nach Abschluss der Wahl eingeladen, an den Vorstandssitzungen am **2. März** und **6. April 2023** teilzunehmen. Alle detaillierten Informationen zur Wahl erfolgen rechtzeitig mit Start der Bewerbungsfrist.

FARBENGEBER UND SCHRIFTGESTALTER WERNER SRAMEK (1936–2022)



Werner Sramek wurde 1936 geboren, absolvierte die Höhere Graphische Lehranstalt in Wien, wo er daraufhin lebte und als Grafiker und Maler arbeitete. Er war ein Grafiker von Weltrang, blickte auf eine internationale Karriere zurück und erhielt im Laufe seines Lebens unzählige Auszeichnungen. Über sich selbst sagte Werner Sramek, er habe sich in seinen Anfängen manchmal unter seinem Wert verkauft – dies sei das Los vieler junger, ambitionierter Kunstschaffender.

Schon zu seinen ersten Arbeiten in den Jahren 1957–1960 im Atelier für Gebrauchsgrafik-Werbung in Wien VII fand Altmeister Prof. Walter Hofmann wertschätzende Worte über ihn: »Ideenreich, exakt, ein erstklassiger Grafiker«.

Inspiration für seine Projekte holte sich Werner Sramek auf ausgedehnten Reisen rund um den

Globus. Über siebzig Länder besuchte er und stieß dabei des Öfteren auch auf seine eigenen Werke – wie einmal in New York, als er eine von ihm selbst designte Cremedose entdeckte. Für sein Verpackungsdesign erhielt er im Jahr 1969 den Staatspreis.

Die grafische Arbeit von ihm, die den meisten Wienerinnen bekannt sein wird, ist das Leitsystem in der Wiener U-Bahn und die Farbgebung der Linien U1 – rot – und U4 – grün. Auch das grafische Konzept des *Naturhistorischen Museums* und die Farbgebung im *Ernst Happel-Stadion* stammen von ihm.

Seine künstlerischen Schwerpunkte lagen im Entwerfen von Schriften und Piktogrammen, der Farbgebung, im Bemalen von Stoffen und, besonders in den späteren Jahren, in der freien Malerei.

Als sein Lieblingsprojekt bezeichnete Werner Sramek die Weltausstellung in Sevilla, bei der seine Frau Susanne Sramek Mode ausstellte und er selbst die Stoffe bemalte. Danach erhielt er Anfragen von Designerinnen aus Paris, Mailand und Rom.

In den 1980er und 1990er Jahren war er Vorstandsmitglied bei (Grafik-)Design Austria und Gründungsmitglied des IIID – *International Institute for Information Design*.

Als hoch geschätzter Kollege und liebenswerter Mensch wird er uns allen in bester Erinnerung bleiben.

– Peter Simlinger

- Werner Sramek entwickelte das Leitsystem der Wiener U-Bahn und die Farbgebung der Linien U1 und U4.
- Werner Sramek bekam den Staatspreis für das Verpackungsdesign des Eau de Cologne »Chat Noir«.



WERNER SRAMEK (1936–2022)

Werner Sramek was a painter and graphic designer of global renown. During his international career, he received countless honours and awards. His artistic focus was on font, colour, and pictogram design, textile painting, and, in later years, free-style painting. His most famous graphic work is the direction system in the Vienna underground and the signature colours for lines U1 (red) and U4 (green). Sramek also created the graphic concept of the Naturhistorisches Museum and the colour system at the Ernst-Happel-Stadion. We will always dearly remember him as a valued colleague and a warm and friendly person.

LICHTKÜNSTLERIN BRIGITTE KOWANZ (1957–2022)



Brigitte Kowanz wurde in Wien geboren und studierte an der Hochschule für angewandte Kunst in Wien, wo sie von 1997 bis 2021 auch als Professorin tätig war.

Am Anfang ihrer Karriere war es die Liebe zur Malerei, die sie anspornte, doch ab 1987 war ihr volles Interesse auf Lichtobjekte gerichtet. Brigitte Kowanz wurde zur Lichtkünstlerin Österreichs und trug ihre Bilder und Botschaften mit künstlichem Licht in die Welt. Ihre internationalen Auftraggeberinnen schätzten ihr Verständnis für neue Materialien und Technologien und ihre architektonischen und inhaltlichen Ansätze. Ihre Arbeiten waren unter anderem bei den Biennalen in Venedig, Sao Paolo, Sydney und Kairo, in der Fondation Beyeler, der Hayward Gallery London, im Museum of Contemporary Art Sydney, im MACRO Museo d'Arte Contemporanea di Roma und im Shanghai Art Museum zu sehen. Zudem entwickelte Brigitte Kowanz weit über 50 Installationen für den öffentlichen Raum.

BRIGITTE KOWANZ (1957–2022)

Brigitte Kowanz was Austria's light artist. She carried her images and messages into the world with artificial light. Her light installations travelled the world and were exhibited at such places as the Venice Biennale or the Sydney Museum of Contemporary Art. In addition, Brigitte Kowanz devised more than 50 installations for public spaces.

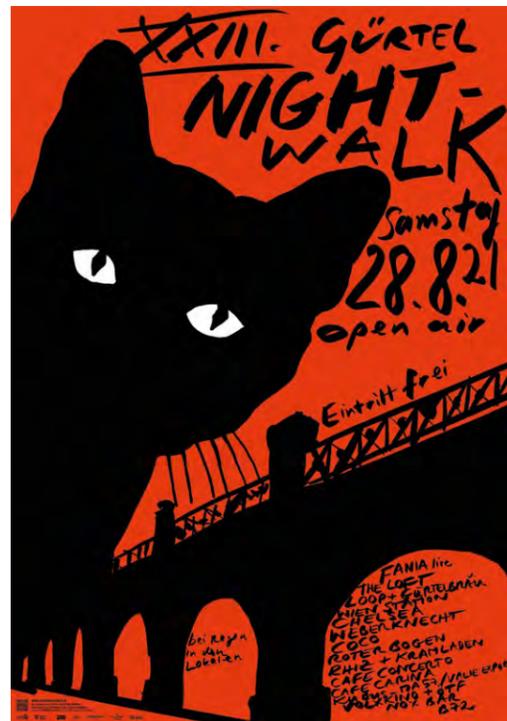
- Installationsansicht von Brigitte Kowanz, österreichischer Pavillon, Expo 2020, Dubai Exhibition Centre, Dubai, 2021



ERFOLGE



↑ 3007: Theaterplakat »Rechnitz«



↑ 3007: Veranstaltungsplakat »XXIII. Gürtel Nightwalk«



↑ Andrea Gassner: Kunstkatalog »Karl-Heinz Ströhle – Kunst am Bau«



← Clara Berlinski: Buchillustrationen »Klatschen reicht nicht! Systemheld*innen im Porträt«

EUROPEAN DESIGN AWARDS 2022 VIELFALT UND SOLIDARITÄT IN TALLINN



Text **Brigitte Willinger**

Über dreißig Länder beteiligen sich alljährlich an den *European Design Awards*, einer der großen Leistungsschauen europäischer Kreativität. Mitte Juni 2022 fanden sich Europas Kreative heuer in der estnischen Hauptstadt Tallinn ein. Das diesjährige Motto »Beyond Design« führte mit seinen Unterthemen »Beyond Governance«, »Beyond Resistance« und »Beyond Tranquility« vor Augen, dass Kommunikationsdesign zu weit mehr imstande ist als zu bloßer grafischer Formgebung – eindrucksvoll unter Beweis gestellt etwa vom britischen Markenstrategen *Marksteen Adamson*, dem es in Eigeninitiative gelang, orientierungslosen Jugendlichen in seiner Heimatstadt durch kreative Impulse nachhaltige Perspektiven zu geben, oder vom estnischen Designer und Kulturkritiker *Margus Tamm*, der Mut machende kreative Interventionen im öffentlichen Raum mit nachhaltiger positiver Wirkung vorstellte. Drei Tage lang gab es neben nordischen weißen Nächten Designwalks im alten Zentrum und in neuen Stadtvierteln, aufschlussreiche Workshops, eine Design-Shoppingtour, ein Konzert mitten im Wald, eine geführte Tour durch Estlands Natur,

eine tolle Führung durch Tallinns *Museum für Design und angewandte Kunst*, eine spannende Designkonferenz mit vielen internationalen Sprecher:innen auf einem revitalisierten Fabrikgelände und natürlich die Preisverleihung samt ausgelassener Party danach. Lob und Dank gebührt dem estnischen Designzentrum *Eesti Disaini Keskus* unter seiner Direktorin *Tiiu Vihand* für die überbordende Gastfreundschaft und perfekte Organisation. Dem Team ist es gelungen, die estnische Hauptstadt als UNESCO-Weltkulturerbe und moderne aufstrebende Metropole am Finnischen Meerbusen in all ihren Facetten zu präsentieren.

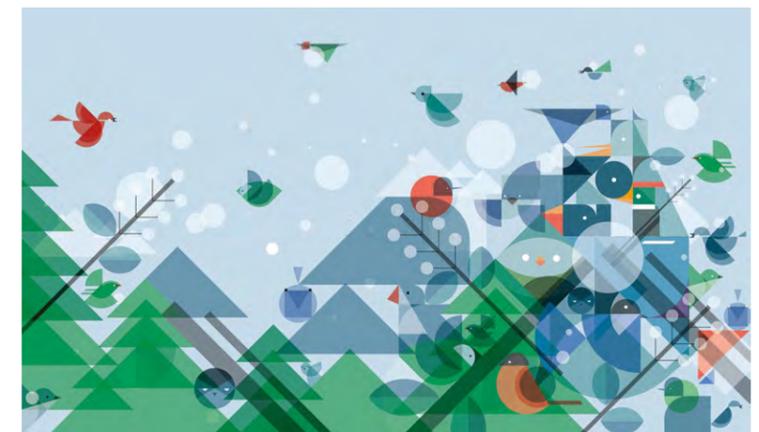
Der Direktor der European Design Awards, *Demetrios Fakinos*, unterstrich bei der Preisverleihung die Ausnahmesituation, in der sich Europa und die Welt in diesem Jahr befinden. Um den Designer:innen der Ukraine die Solidarität der europäischen Designgemeinschaft zu bekunden, wurden ihnen in diesem Jahr selbstverständlich die Teilnahmegebühren erlassen bzw. rückerstattet; russische Designer:innen waren zum Wettbewerb nur als »staatenlose« Teilnehmer:innen zugelassen; und die russischen Jurymitglieder hatten ihr Amt sowieso

unaufgefordert zurückgelegt. Tosen Applaus gab es bei der Preisverleihung für zwei junge Designerinnen der ukrainischen Agentur *Depositphotos*, die ungeachtet der Kriegswirren in ihrer Heimat nach Tallinn gereist waren, um dort Bronze für ihren Beitrag »Creative Trends 2022: Merging the Future and the Past« in der Kategorie Digital Miscellaneous entgegenzunehmen. Sie standen stellvertretend für die Teilnehmenden ihrer Heimat, deren ausgewählte und preisgekrönte Arbeiten online zugänglich sind. Mehrere Jurymitglieder waren anwesend, um Preise zu übergeben: Jurypräsident *Freek Kroesbergen* (Niederlande), *Frederico Duarte* (Portugal), *Tanel Kärp* (Estland), *Kai Lobjakas* (Estland), *Christine Moosmann* (Deutschland) und *Brigitte Willinger* (Österreich).

Als bei den European Design Awards 2022 erfolgreichster österreichischer Teilnehmer ging das international bereits vielfach ausgezeichnete Wiener Designstudio *3007* (*Eva Daranz*, *Jochen Fill*) hervor. Es gewann Gold in der Kategorie Single Poster für das Theaterplakat zu »Rechnitz (Anđeo uništenja/ Der Würgeengel)«. Das in diesem Jahr in der Inszenierung von *Sabine Mitterecker* in Sarajewo aufgeführte Stück von *Elfriede Jelinek* behandelt das Massaker im gleichnamigen burgenländischen Ort, wo kurz vor Ende des Zweiten Weltkriegs 180 ungarisch-jüdische Zwangsarbeiter ermordet wurden. Stück und Plakat prangern das jahrelange kollektive Schweigen an. Die Jury in ihrer Begründung: »Die Typografie des Plakats ist gleichzeitig ein

Bildzeichen. Eloquent vermittelt sie mit großer Ausdruckskraft, was sich im österreichischen Dorf Rechnitz kurz vor Kriegsende zugetragen hat. Die Lesbarkeit dieser Art Schrift funktioniert auf einer bildlichen Ebene; sie wird auch von jenen gut verstanden, die nicht so genau wissen, worum es in dem Stück geht.« Silber gab es für ein weiteres Einzelplakat des Studios, nämlich die expressiv-farbenstarke Affiche des »XXIII. Gürtel Nightwalk«, eines jährlich stattfindenden Wiener Kulturfestivals. In der Kategorie Corporate Illustration kam noch Bronze für »X-Birds«, eine Illustration für die jährlich wechselnde Weihnachtskommunikation von *Fill Maschinenbau*, dazu: Geometrische Grundformen bilden eine fröhliche Winterlandschaft. Als Finalist rangierte *3007* zudem mit dem informativen →

↓ 3007: Weihnachtssilustration »X-Birds« für Fill Maschinenbau



UNIVERSAL DESIGN COMPETITION



Der Juryprozess findet öffentlich bei der Begehung der Stände oder digital statt und ist für Teilnehmende und Besuchende dadurch vollständig transparent nachvollziehbar. Zudem kommen so Expert:innen und Ausstellende in Kontakt und können sich direkt vernetzen, um Ideen gemeinsam weiterzuentwickeln.

Das Ausstellungskonzept der »x.libris: revisited« von designaustria wurde mit einer »Special Mention« ausgezeichnet. Somit ist designaustria in guter Gesellschaft, etwa in jener der Freien Universität Bozen, von Villeroy & Boch, HEWI und Okamura Japan.

Auch designaustria-Mitglied hi-pe.at erhielt einen Consumer-Award mit dem Leitsystem für den Schlosspark Schönbrunn. Wir freuen uns darüber!

UNIVERSAL DESIGN COMPETITION

The Universal Design Competition remains the only one of its kind that has, in addition to an expert jury, a consumer jury that gives out its own annual prize. The exhibition concept of »x.libris: revisited« by designaustria received a special mention at the latest Universal Design Competition that took place as part of the Munich Creative Business Week. hi-pe.at, a designaustria member, received one of the Consumer Awards for the direction system at the Schlosspark Schönbrunn. We are very excited!

Staatspreise in der Höhe von je EUR 3.000 erhielten die folgenden Werke:

- »Fotografie als Motiv«, wurde von Astrid Seme gestaltet, ist bei Mark Pezinger Books erschienen und wurde von der Druckerei Gerin gedruckt (Kategorie: Allgemeine Sachbücher, Kochbücher und Ratgeber, sowie regionale und historische Bildbände).
- »Toubab im Senegal« wurde von designaustria-Mitglied Patrick Bonato gestaltet, ist im Luftschacht Verlag erschienen und wurde bei Finidr gedruckt (Kategorie: Kinder- und Jugendbücher).
- »SalzburgBilder« wurde von Studio Fjeld gestaltet, ist in der FOTOHOF edition erschienen und wurde

Universal Design war vor zehn Jahren eines der First-Mover-Themen der Munich Creative Business Week. Mit dem Institut für Universal Design ist es gelungen, die Themenfelder des Universal Design ohne Unterbrechung in den Ausstellungsflächen des Oskar von Miller Forum selbst in Zeiten der Pandemie als Schaufensterausstellung in München vorzustellen. Die Universal Design Competition ist immer noch der einzige Wettbewerb, der neben einer Expert:innenjury zusätzlich über eine Consumer-Jury verfügt, die mit rund 100 Teilnehmenden im Alter von vierzehn bis neunzig Jahren einen eigenen, jährlichen Preis vergibt.

↑ Severin Filek übernimmt die Auszeichnung »Special Mention« für das Ausstellungskonzept »x.libris: revisited«.

DIE SCHÖNSTEN BÜCHER ÖSTERREICHS 2021



Im Juni 2022 überreichten der Leiter der Kunst- und Kultursektion im Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport (BMKÖS), Jürgen Meindl, in Vertretung von Kunst- und Kulturstatssekretärin Andrea Mayer und Benedikt Föger, dem Präsidenten des Hauptverbandes des Österreichischen Buchhandels (HVB), die Ehrenurkunden an die Gewinner:innen des Wettbewerbs »Die schönsten Bücher Österreichs 2021«.

Eine Fachjury mit sieben Vertreter:innen aus Verlagswesen, Buchhandel, Gestaltung und Druck wählte aus 170 Einreichungen des Jahrgangs 2021 fünfzehn Einreichungen zu den schönsten Büchern Österreichs.

von der Druckerei Gerin gedruckt (Kategorie: Zeitgenössische Kunstbände, Fotokunst, Architektur, Ausstellungskataloge). Bei der Verleihung wurde auch die neue Broschüre zu den prämierten Büchern präsentiert.

Auf die Liste der schönsten Bücher schafften es weitere 10 designaustria-Mitglieder:

- »Herr Klein« von Eva Maria Gintsberg, gestaltet von **himmel. Studio für Design und Kommunikation**
- »Wildwuchs und Methode – Sprachbilder von unten« von Stefanie Brottrager, gestaltet von **Fabian Draxl** und **Michael Plessl**
- »Corporate Timber – Schraubenwerk mit Holz« von **Marko Sauer**, gestaltet von **Atelier Andrea Gassner**
- »Der Schneeleopard«, herausgegeben und gestaltet von **Verena Hochleitner**
- »A Happy Hippie« von **Christian Hoffelner** und **Maruša Sagatin**, gestaltet von **Christian Hoffelner**
- »Laute Post« von **Karin Harrasser** und **Sarah Sander**, gestaltet von **Alexandra Möller**
- »Ecologies and Politics of the Living« von Gerald Bast, **Elisabeth Falkensteiner**, **Ibrahim Mahama**, **Bärbel Müller**, gestaltet von **Marie Artaker**
- »Wir kommen total verklebt auf die Welt« von **Marco Spitzar**, gestaltet von **Kurt Dornig**
- »Nutztier« von **Raffael Strasser** und **Bernardo Vortisch**, gestaltet von **Raffael Strasser**
- »Darstellung einer Transformation in der Architektur«, herausgegeben und gestaltet von **Michael Plessl** und **Raffael Strasser**

Die weiteren Bücher auf der Liste der schönsten Bücher sind:

- »The Day after Tomorrow« von **Eric Asamoah**, gestaltet von **Wolfgang Ortner**, **Sigi Mayer**, **Mot Suwat**
- »Auf Linie« von **Ingrid Holzschuh**, **Sabine Plakolm-Forsthuber** im Auftrag des **Wien Museums**, gestaltet von **seite zwei** (**Christoph Schörkhuber**, **Stefan Mayer**, **Christian Begusch**, **Carina Stella**)

Andrea Mayer: »Beim Wettbewerb »Die schönsten Bücher Österreichs« holen wir alljährlich die Gestalter:innen, Hersteller:innen, Verlage und ihre Bücher vor den Vorhang. Jene also, die den Leser:innen weniger bekannt sind. Bücher aus Österreich weisen durchgehend hohe gestalterische und handwerkliche Qualität auf.«

Benedikt Föger: »Der Wettbewerb um die schönsten Bücher Österreichs rückt die gestalterische Seite der Buchfertigung in den Fokus. Neben dem



konkreten Inhalt sind es Form, Haptik, das grafische Konzept und die Umsetzung, die in einem eingehenden Juryprozess begutachtet werden. Es braucht Mut und Innovationsgeist, um Bücher zu produzieren und zu verlegen, die diesen hohen gestalterischen Anforderungen entsprechen.«

Die prämierten Titel sind im Dezember 2022 im Rahmen der Ausstellung »Die Schönsten Bücher Österreichs, Deutschlands, der Schweiz und der Niederlande 2021« in der Hauptbücherei Wien zu sehen und werden bei internationalen Messen wie der Leipziger Buchmesse, der Frankfurter Buchmesse und der Buch Wien 22 gezeigt.

Der Wettbewerb um die schönsten Bücher Österreichs erfolgt mit freundlicher Unterstützung von PERGRAPHICA®, dem Premium-Designpapier von **Mondi**, der Druckerei Gerin und der Buchbinderei **Papyrus**.

AUSTRIA'S MOST BEAUTIFUL BOOKS OF 2021

The winners of the competition for Austria's most beautiful books of 2021 received their deeds of honour in June 2022. An jury of seven experts from publishing, book-selling, design and print selected the 15 prettiest books of the country out of 170 submissions for 2021. In addition, Austria's Ministry of Art, Culture, Civil Service and Sport awarded State Prizes to three publications:

- »Fotografie als Motiv«, designed by Astrid Seme, published by Mark Pezinger Books, and printed by Gerin
- »Toubab im Senegal«, designed by Patrick Bonato, published by Luftschacht, and printed by Finidr
- »SalzburgBilder«, designed by Studio Fjeld, published by FOTOHOF edition, and printed Gerin

The winning books will be on display in December 2022 as part of an exhibition at Vienna's main library showing the most beautiful books of 2021 from Austria, Germany, Switzerland, and the Netherlands as well as at international events such as the Leipzig, Frankfurt, and Vienna Book Fairs.

DIE SCHÖNSTEN DEUTSCHEN BÜCHER 2022



25 schönsten deutschen Bücher. Auch das Buch »Erneuerbare Energien zum Verstehen und Mitreden« von Christian Holler, Joachim Haukel, Harald Lesch u. a. hat einen Bezug zu Österreich, da es von der auf Nachhaltigkeit spezialisierten Druckerei Gugler in Melk gedruckt wurde.

THE MOST BEAUTIFUL GERMAN BOOKS OF 2022

The German foundation Stiftung Buchkunst honours the best-designed books each year. IN 2022, 25 books were selected. Two of the winners have a connection to Austria. »ICHDUERSIEESWIRIHRISIE« by Robin Byland, Kathrin Sonntag, and Dorothea Zwirner was published by Vienna publisher VFMK, and the print shop Gugler in Melk printed the volume »Erneuerbare Energien zum Verstehen und Mitreden«

Die *Stiftung Buchkunst* kürt die bestgestalteten deutschen Bücher des Jahres 2022. 645 Einsendungen konkurrierten um die begehrte Auszeichnung.

Mit dem Buch »ICHDUERSIEESWIRIHRISIE« von Robin Byland, Kathrin Sonntag und Dorothea Zwirner schaffte es der Wiener Verlag VFMK Verlag für moderne Kunst in die engere Auswahl der

© Stiftung Buchkunst | Uwe Dettmar

ADEBAR 2022 – BURGENLÄNDISCHER WERBEPREIS



↑ Theres Pasler, Stefan Just (Druck.at), Benjamin Mayer, Lisi Umatham, Florian Mainx, Nora Steger, Max Leithner

Im Juni 2022 wurde in Eisenstadt die Arbeit der burgenländischen Werbelandschaft mit dem Adebar prämiert. In dreizehn Kategorien gab es Storcheneier als Auszeichnung für die jeweils beste Arbeit der letzten vier Jahre. Wir möchten unseren designaustria-Mitgliedern gratulieren, die heuer unter den Preisträger-innen zu finden sind:

Evelin Rabold von *Rabold und Co.* hat mit ihrem interdisziplinären Team in der Kategorie Public Relations ein Ei für die Neugestaltung des Stadtparks Oberwart mit nach Hause genommen. Gleich zweimal prämiert wurde die *agentur werbereich gmbh* mit Geschäftsführer *Florian Mainx*. Den Preis für die beste Messe-Architektur erhielt das Team für ein Projekt für die *Alte Wache Freiburg*. Und mit einem tollen Imagefilm für *Niula Boats* konnte werbereich in der Kategorie Bewegtbild punkten.

↑ Mathias Schalk, Eveline Rabold, Bgm. Georg Rosner, Barbara Putz, Claudia Hochwarter

ADEBAR

The Burgenland Economic Chamber awarded the Adebar to special achievements in advertising in Burgenland in June 2022. Evelin Rabold of Rabold und Co. took home one of the stork egg statues with her interdisciplinary team that redesigned the municipal park of Oberwart. Fellow designaustria member *agentur werbereich gmbh* with CEO Florian Mainx won two prizes: one for the best fair architecture and one in the Moving Images category for an amazing film for Niula Boats.

DESIGNWETTBEWERB VERPACKUNGSDESIGN

Den »Die leichte Muh – machs Du« Designwettbewerb von *Maresi Austria GmbH* in Kooperation mit *designaustria* zur Neugestaltung der Verpackung von »Die leichte Muh Frühstücksmilch« konnten *Peter Kelemen* und *Tanja Oberbramberger* für sich entscheiden. Der Verpackungsentwurf »Legespiel« von Peter Kelemen wurde als Siegesentwurf prämiert. Tanja Oberbrambergers Verpackungsdesign – Entwurf »Draußen in der Natur« stand als limitierte Edition bereits im Herbst/Winter 2021 im Regal zum Kauf. *Peter Pfeil*, der unter anderem auch in der Jury saß, ermöglichte der Gewinnerin einen Schnuppertag in seiner Agentur. Frau Oberbramberger erhielt Einblick in alle Bereiche bei *derpfeil*. Sie schaute der

Chefdesignerin über die Schulter, der Produktionsabteilung auf den Screen und der Fotografin und Foodstylistin durch die Linse. Selbstverständlich wurden auch viele theoretische Fragen zum Betrieb und zu den internen Abläufen beantwortet. *derpfeil* freut sich auf weitere Projekte und Kooperationen mit *designaustria*.

MARESI AUSTRIA DESIGN COMPETITION Dairy producer Maresi Austria launched a design competition to redo the packaging of their breakfast milk »Die leichte Muh«. The winners are Peter Kelemen and Tanja Oberbramberger.



© derpfeil

RÜCKSCHAU

DESIGNMONAT GRAZ 2022 KRAFTVOLLES LEBENSZEICHEN DER KREATIVSZENE

Am 12. Juni ging der Designmonat Graz 2022 zu Ende. Die *Creative Industries Styria* als Veranstalterin freut sich über den großen Erfolg. In 35 Tagen fanden über 100 Programmpunkte statt, von Ausstellungen über Workshops bis hin zu Vorträgen und Präsentationen. 128 Programm- und Projektpartner-innen und Gäst-innen aus 15 Nationen machten das große Spektrum von Design sowie die Internationalität des Netzwerks erlebbar.

Eberhard Schrempf, Geschäftsführer der *Creative Industries Styria*, zieht eine überaus positive Bilanz: »Unter dem Fokusthema »Green Transition« befassten sich viele Programmpunkte mit der Rolle der Kreativwirtschaft im europaweiten Transformationsprozess. Wir haben mit dem Programm gezeigt, wohin die Reise gehen wird.«

So wurde die Ausstellung »Around Autofiction« mit Beiträgen zur Mobilitätsfrage aus *Creative Cities* gezeigt, der *European Creative Industries Summit* fand zum Thema »Great Green Creative Industries« statt. Die Ausstellungen waren gut besucht. Das neue Format der »Design-Clinic« wurde als niederschwelliges Serviceangebot der Design-Community ins Leben gerufen, um Design für alle greifbarer zu machen. Interessierte, privat oder beruflich, konnten mit Gestaltungsproblemen zur kostenlosen Erstberatung kommen.



↑ Ausstellung *designfrische* im Rahmen des Designmonats Graz

Save the Date
Der Designmonat Graz 2023 wird von 5. Mai bis 4. Juni 2023 stattfinden.

DESIGNMONAT GRAZ 2022

The 2022 issue of Designmonat Graz showcased the creative potential of Styria with a rich programme including many international participants and a strong presence in public spaces. The festival yet again manifested Graz's position as a city of design, well known far beyond city borders. Eberhard Schrempf, CEO of *Creative Industries Styria*, was highly satisfied: »With green transition as a main theme, many events discussed the role of the creative industries in Europe's transformation process. Our programme is showing a way to the future.« The new format »Design Clinic« was created during the festival as a low-threshold service offer to make design more easily accessible.

ILLUDAY 2022

ILLUSTRATION UND ILLUSTRATOR·INNEN IM FOKUS

Am 24. Juni fanden sich etwa fünfzig Illustrator:innen im *designforum* Wien zusammen. Ziel war, einander kennenzulernen, wiederzusehen, sich auszutauschen und gemeinsam den *illustria Cluster* wiederzubeleben. Dabei bekamen diverse Fragen Raum, etwa: Was brauche ich persönlich als Illustrator:in? Welchen Nutzen könnte es für die vielen regionalen Illustrationsnetzwerke durch Cluster-Aktivitäten geben? Welche Herausforderungen umgeben Illustrator:innen?

Die Illustrator:innen kamen aus den verschiedensten Bundesländern angereist, ihre Tätigkeitsfelder sind so unterschiedlich wie sie selbst: vom Editorial über das Textildesign bis zur Animation. Wenngleich jede:r unterschiedlich intensiv den Fokus auf Illustration setzt, so bewegen doch alle ähnliche Themen: der Wert von Illustration, der Umgang mit Nutzungsrechten, die konkrete Preisgestaltung, die Vorteile von Vernetzung und der Wunsch nach Orientierung.

we
design
austria

Services von designaustria

Ihr sucht Unterstützung bei Themen wie Nutzungsrechte, Preisgestaltung, Angebotslegung, Rechtsfragen usw.? Schaut doch mal hier vorbei: designaustria.at/service

Die Kraft der Diversität

Viele unterschiedliche Menschen, das bedeutet auch jede Menge Ressourcen an Wissen, Erfahrung und Engagement. Am heurigen *illuday* traf etwa der Berufseinsteiger die pensionierte Illustratorin. Das Zusammenkommen auf Augenhöhe wurde als sehr befruchtend und inspirierend erlebt. Die neue Cluster-Leiterin *Jacqueline Kaulfersch* ist als Illustratorin tätig und sieht im Netzwerk und Austausch große Chancen für diese Berufsgruppe: »Die Bedeutung des Austausches haben schon zahlreiche regionale Netzwerke, und von ihnen gibt es viele in Österreich, für sich entdeckt. Umso schöner empfand ich es, wie viele gekommen sind – etwa *IllustrationLadies Vienna, Graz, Salzburg, ILLU.KOLLEKTIV Graz, Urban Sketchers* und *Pixel Vienna* –, um österreichweit Illustrator:innen zu stärken. Es ist mir ein Anliegen, regionale Netzwerke und einzelne Illustrator:innen einzubeziehen und die Ressourcen von uns allen und von *designaustria* nutzbar zu machen.«

Du illustrierst ...

... und bist an Vernetzung interessiert? Dann melde dich bei Jacqueline Kaulfersch: illustria@designaustria.at

Neuerfindung am Boden des Bestehenden

Jacqueline Kaulfersch und die meisten Anwesenden wollen *illustria* wieder vermehrt aktivieren. Bei der Schlussrunde wurden zahlreiche Anliegen, Sorgen, Potenziale und Bedürfnisse gesammelt. Diese werden nach und nach bearbeitet und im Austausch mit den erfahrenen *illustria*-Mitgliedern in Form von konkreten Aktivitäten umgesetzt. Dabei wird auf die Erfahrungswerte und vorhandenen Ressourcen der letzten Jahre zurückgegriffen und zugleich neu gedacht und gelebt.

Danke an ...

- ... *designaustria* als Heimat von *illustria* für den Raum und die vielen Ressourcen.
- ... die Gründungsmitglieder von *illustria* für die Teilnahme am Workshop und die Weitergabe von Erfahrung und Know-how.
- ... alle Illustrator:innen, die mit Herz, Hand und Hirn aktiv dabei sind.
- ... *Marie-Theres Zirm*, Agentur *cardamom*, für die wundervolle Moderation durch den Tag: viele auch leise Stimmen wurden gehört, Themen wurden herauskristallisiert, viel wurde gelacht.

ILLUDAY 2022

On «*illuday*» – 24 June 2022 –, around 50 illustrators gathered at *designforum* Wien to see each other again or for the first time, to exchange views, and to revive the *illustria* cluster. Questions thrown around included the following: What are my personal needs as an illustrator? How could cluster activities help all the different regional illustration networks? What are the challenges illustrators face?

Illustrators from across the Austrian provinces and with various specialities from editorial to textile designers and animation artists travelled to Vienna. While everybody's focus on illustration is different, they are moved by similar issues, such as the value of illustration, how to deal with rights of use, the benefits of forming alliances, and the desire for orientation. If you are an illustrator, or interested in illustration, please reach out to the head of the *illustria* cluster, Jacqueline Kaulfersch: illustria@designaustria.at.



AUSTRIAN BRAND STORIES IN ZAGREB UND DORNBIRN

Text: Christian Thomas



Austrian Brand Stories – Österreichische Markengeschichten | Design in Österreich – Band 4 von Christian Thomas | hrsg. v. designaustria
Preis: EUR 28,60 – für Mitglieder EUR 21,–
bestellbar im designaustria-Webshop

In diesem Frühjahr hat *designaustria* die Ausstellung »Austrian Brand Stories« zum dritten Mal gezeigt. Unser Standort war diesmal das *Technische Museum »Nikola Tesla«* in Zagreb. Veranstalter war das *Österreichische Kulturforum des Außenministeriums*, das die Möglichkeit genutzt hat, die Marken- und Designgeschichten unserer Traditionsmarken als Teil der österreichischen Identität dem Gastgeberland näherzubringen. Eröffnet

wurde die Ausstellung von Kurator und *designaustria*-Vorstandsmitglied *Christian Thomas* gemeinsam mit dem österreichischen Botschafter in Kroatien, *Dr. Josef Markus Wuketich*. Wie man hört, war die Ausstellung im Mai und Juni sehr gut

besucht, sogar aus anderen Städten kamen dafür Busse mit Studierenden. Das Gästebuch bestätigt dies: Die Seiten sind bis zum hinteren Buchdeckel gefüllt (für unsere nächste Station in Dornbirn brauchen wir ein neues Gästebuch!). Das *designforum Vorarlberg* wird die »Austrian Brand Stories« von **2. bis 28. September** präsentieren. Eine gute Gelegenheit also endlich auch für Westösterreich, ein wenig in die Geschichten unserer altbekannten Marken hineinzuschmökern.

AUSTRIAN BRAND STORIES

This spring, *designaustria* showed its exhibition »Austrian Brand Stories« for the third time, this time at the Nikola Tesla Technical Museum in Zagreb. The Foreign Ministry's Austrian Cultural Forum organised the event to present the histories of our traditional brands to the hosting country as part of Austria's identity. »Austrian Brand Stories« will be on display at the *designforum Vorarlberg*: 2 to 28 September 2022.

EU-PROJEKT: DIGIPRIME EINE NEUE EUROPÄISCHE PLATTFORM FÜR GESCHÄFTSMODELLE DER KREISLAUFWIRTSCHAFT

Digitale Technologien spielen bei unserem Wandel hin zu einer Kreislaufwirtschaft eine entscheidende Rolle. Investitionen in digitale Vernetzung tragen zur kreislauforientierten Wettbewerbsfähigkeit Europas bei. Das EU-geförderte Projekt »DigiPrime« des Programms *Horizon Europe* entwickelt eine digitale Plattform, um Geschäftsmodelle der Kreislaufwirtschaft zu erstellen, die auf durch Daten optimierte Rückgewinnung und Wiederverwendung von Funktionen und Werkstoffen aufbauen. Insbesondere wird ein föderiertes Modell von digitalen Plattformen für branchenübergreifende Unternehmungen in der Kreislaufwirtschaft ausgearbeitet und betrieben. DigiPrime wird durch mehrere branchenübergreifende Pilotstudien validiert. Diese bestehen aus 20 Anwendungsfällen der Branchen Automobil, erneuerbare Energien, Elektronik, Textil, Bauwesen sowie weiteren Pilotstudien in neuen Branchen, die

durch eine offene Ausschreibung finanziert werden. *designaustria*, das Wissenszentrum und die Interessenvertretung für Design und Gründungsmitglied des *Circular Economy Forum Austria*, ist als eine von 36 Partnerinstitutionen in die erfolgreiche Realisierung der Plattform DigiPrime involviert.

DIGIPRIME

Digital technologies are important factors in our change towards a circular economy. Investments in digital networking foster Europe's circular competitiveness. An EU-funded project entitled »DigiPrime« by the Horizon Europe programme is devising a digital platform to create circular business models that build on data-optimised recovery and reuse of functions and materials.

NEW EUROPEAN BAUHAUS FESTIVAL KREISLAUFGKULTURFEST



Am 11. Juni fand vor und im *designforum Wien* das Kreislaufkulturfest statt, eine Veranstaltung des *Institute of Design Research Vienna* und *designaustria* mit Unterstützung des *Bundesministeriums für Klimaschutz* als Side-Event des *New European Bauhaus Festivals*.

Es war ein Fest für Groß und Klein zum gemeinsamen Erleben und Gestalten. Aus Abfall wurden Wertstoffe, und der Nutzen war wichtiger als das Produkt. Wenn es so weitergeht, könnte unser lineares Wirtschaften einem Denken in Kreisläufen weichen. Die zehn »R« sind dazu eine gute Annäherung:

Refuse. Überflüssig machen.
Rethink. Neu denken und zirkulär gestalten.
Reuse. Wiederverwenden.
Reduce. Reduzieren.
Repair. Reparieren.
Refurbish. Verbessern.
Remanufacture. Wiederaufbereiten.
Repurpose. Anders weiternutzen.
Recycle. Wiederverwenden.
Recover. Zurückgewinnen.

Weitere Infos: kreislaufkultur.at

NEW EUROPEAN BAUHAUS FESTIVAL | KREISLAUFGKULTURFEST

11 June 2022 saw the Kreislaufkulturfest at, and outside, *designforum Wien*. This event co-organised by the Vienna Institute of Design Research and *designaustria* with the kind support of the Federal Ministry of Climate Action was a side event of the New European Bauhaus Festival. Valuable materials were made out of trash, the benefit was more important than the product. With this spirit, our linear economy might actually turn into circular thinking. The ten Rs – refuse, rethink, reuse, reduce, repair, refurbish, remanufacture, repurpose, recycle, recover – are a good start.



MEMBERS@WORK

BLEED GESTALTET KUNSTUNIVERSITÄT LINZ NEU



Ein Ort des Wagemuts, ein Haus mit Strahlkraft – die *Kunstuniversität Linz* versteht sich als offener Raum, der sich dem kritischen Denken und der Gestaltung gesellschaftlicher Prozesse widmet.

Die neue visuelle Identität arbeitet mit einem fluiden Framework, das niemals stillsteht, und spiegelt dadurch diese Haltung wider. Eingebettet in ein durchdachtes Layout bietet es einen flexiblen Raum für die unterschiedlichsten Inhalte der Studierenden, Lehrenden, Forschenden und Verwaltungsmitarbeiter:innen.

»Als junge Hochschule, die mit Kunst- und Kulturwissenschaften, mit Technologien und Ideen für mehr Nachhaltigkeit die gesellschaftliche Veränderung antreibt, brauchen wir ein Corporate Design, das dieser Haltung entspricht. Dies ist mit dem offenen, flexiblen Layout von *Bleed* gelungen. Ich bin überzeugt, dass wir damit die geistige Offenheit, die wir immer schon gelebt haben, auch nach außen zeigen können.« *Brigitte Hütter*, Rektorin der Kunstuniversität Linz

Interaktivität, Digitalisierung und Bewegung definieren die Kernprinzipien der Designsprache. Basierend auf dem internationalen Mindset der Institution erlaubt das gespiegelte Logo, zwei Sprachen gleichzeitig zu integrieren.

Die eigens entwickelte Schriftart »Linz Sans« umspannt die gesamte schriftliche Kommunikation. Somit bietet die neue Corporate Identity ab jetzt maximale Freiheit für Individualität und künstlerischen Ausdruck.

»Die Vielfalt der Universität spiegelt sich in einem hybriden Dialog zwischen analogen und digitalen Anwendungen wider«, so *Astrid Feldner*, Creative Director von *Bleed Vienna*. bleed.com

WOLKENZOO – POETISCH KUNSTVOLLE GESCHENKE



Überall lauern Geschichten, die nur darauf warten, eingefangen zu werden. Das ist die Devise von *Wolkenzoo*. *Wolkenzoo* ist ein Label aus Tirol für märchenhafte Geschenke mit Illustrationen von *Monika Maslowska*, einer Kinderbuchillustratorin, Autorin und Designerin. Bilderbuchillustrationen verstauben irgendwann in Bücherregalen. Um dem entgegenzuwirken, hat *Monika Maslowska* Alltagsprodukte wie Tassen, Flaschen, Stofftaschen usw. mit kurzen Texten und ihren Illustrationen gestaltet, die allen, ob groß oder klein, mit ihren zauberhaften Geschichten Augenblicke zum Innehalten und Träumen schenken. Jedes Produkt wird liebevoll in ihrem Atelier in Innsbruck gestaltet, getextet und von Hand gezeichnet. In Kombination mit poetischen Kürzestgeschichten ist es ihr ein



Anliegen, dass Illustrationen verzaubern, entschleunigen, zum Nachdenken bewegen, Fragen aufwerfen oder jemanden zum Lachen bringen.

Wolkenzoo:

- Poetische Sprüche sorgen für Zuspruch und Wohligkeit.
- Handgezeichnete Bilderbuchmotive lassen Raum für deine Fantasie.
- Einzigartige Unikate zaubern dir ein Lächeln aufs Gesicht.

monikamaslowska.com

BILDUNG MIT EXTENDED REALITY

Wenn Aus- und Weiterbildung auf Extended Reality mit exzellentem Interaction Design trifft, dann steckt *XRCONSOLE*, eine Business-Unit der *MINDCONSOLE*, dahinter. *XRCONSOLE* entwickelt immersive Lern- und Trainingskonzepte für Unternehmen und Bildungseinrichtungen. Der Fokus liegt dabei auf erfahrungsbasiertem Training. Lerninhalte werden durchlebt, anstatt sie nur zu lesen oder zu hören. In der virtuellen Trainingswelt setzen Menschen Interaktionshandlungen genauso wie in der realen Welt und aktivieren dabei die gleichen psychologischen und physiologischen Bereiche des Gehirns. Das Training mittels XR-Technologie führt zu realen, messbaren, effektiveren und effizienteren Lernergebnissen.

Überragende Lernergebnisse werden in Projekten mit der Wirtschafts- und Arbeiterkammer Steiermark, dem *WIFI Steiermark* und den *Berliner Verkehrsbetrieben* erzielt. Dabei geht es sehr oft darum, effizienter, skalierbarer und vor allem sicherer zu trainieren. Zum Beispiel werden im Rahmen von »DigiLernSicher«, einem virtuellen Lernlabor, Fachkräfte und Lehrlinge für riskante Tätigkeiten als



Elektriker:innen in einer sicheren (=spannungsfreien) Umgebung ausgebildet.

Um die Aus- und Weiterbildungslandschaft nachhaltig mit neuen Technologien positiv zu verändern, arbeitet *XRCONSOLE* mit wirtschaftlichen Partner:innen aus der Industrie und Ausbildungsberreichen sowie mit führenden Forschungsinstitutionen an einigen Forschungsprojekten.

xrconsole.net

WORAUF WARTEST DU NOCH?

Clara Frühwirths jüngstes Buch in Zusammenarbeit mit Autorin *Lena Raubaum* erschien im Juni 2022 im Verlag *Tyrolia* und trägt den Titel »Worauf wartest du noch?«. Ein ganzes ABC rund um das Warten wurde dabei mit humorvollen Alliterationen und Illustrationen zu Blatt gebracht. Während der Bilderbuchmesse in Bologna kam den beiden die Idee, ein Buch rund ums Warten zu machen. Als Clara Frühwirth eine Serie mit illustren Figuren auf Sesseln für ein Gutscheinebuch illustrierte, entstand daraus die Idee, Sessel mit Wartesituationen in Verbindung zu bringen. So schmücken verschiedenste Sitzgelegenheiten das ganze ABC-Buch.

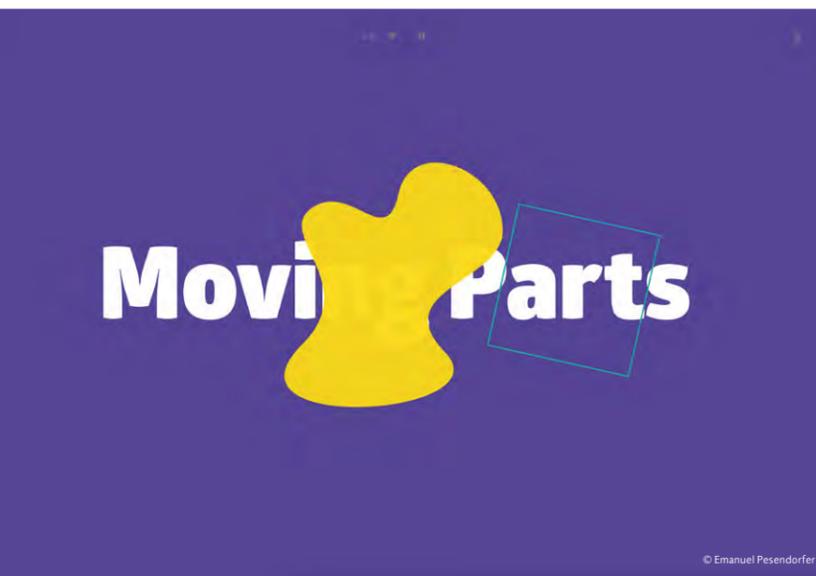
Neben Buchillustrationen geht Clara Frühwirth sozialen Fragestellungen nach und setzt sich mit psychologischen Themengebieten auseinander. Momentan widmet sie sich einem eigenen Projekt und beleuchtet visuell einen Bereich, den Menschen im Alltag vielleicht gerne übersehen: den Umgang mit Misserfolg im kreativen Arbeitsleben. Die Illustratorin dazu: »In unserem Leben sind wir immer wieder mit Absagen konfrontiert. Vor allem in der Kreativbranche haben wir oft damit zu kämpfen.« In einem Open Call sammelt Frühwirth Absagen aller Art, um diese zu illustrieren.

Auch Du kannst gerne mitmachen und dein Statement abliefern. Die Frage dazu lautet: »Was war deine einprägsamste Erfahrung mit Misserfolg durch Absagen im kreativen Arbeitsleben?« Schreibe deine Antwort gerne an illustration@clarafuehwirth.at und lass deinen Kommentar anonym und wertfrei visuell verarbeiten.

Mittels Illustration will Clara Frühwirth auf das Tabuthema aufmerksam machen und zum Austausch unter Kreativschaffenden anregen. clarafuehwirth.at



MOVING PARTS: BEWEGTE VEKTORGRAFIKEN IM WEB



Im Kontext von Responsive-Web- und UI-Design ist das SVG-Format zu einem wichtigen Bestandteil performanter und gleichzeitig immersiver Umsetzungen geworden. Als Vektorgrafik sind SVG beliebig und verlustfrei skalierbar, benötigen im Vergleich zu Bitmaps wie JPG oder PNG meistens erheblich weniger Speicherplatz und lassen sich durch ihren technischen Aufbau dynamisch und interaktiv manipulieren. Ihre XML-basierte, offene Datenstruktur erlaubt es, auf alle Elemente der Grafik zuzugreifen und diese zu verändern, ja, in Folge sogar zu animieren.

Im seinem Projekt »Moving Parts« kombiniert Emanuel Pesendorfer verschiedene Techniken, um Vektorgrafiken zum Leben zu erwecken und damit zu zeigen, wie sich dynamische Inhalte zur besseren Lesbarkeit von Information nutzen lassen. Ständige Herausforderung ist und bleibt dabei das Gleichgewicht aus gestalterischen Ansprüchen und technischen Limitierungen oder Anforderungen, was aber wiederum die Arbeit an solchen Animationen besonders spannend macht. Die Gesamtqualität liegt definitiv im Detail und in der Symbiose von zwei teils widersprüchlichen Welten.

movingparts.at

WO KOMMST DU DENN HER?



© Diana Bobb | Beltz & Gelberg



»Wo kommst du denn her? Warum das die falsche Frage ist und was uns wirklich ausmacht«, so lautet der Titel des Kindersachbuchs, das im Juli 2022 im Verlag Beltz & Gelberg erschienen ist. Darin geht es um die Themen Rassismus und Vorurteile und darum, wie manchmal harmlos gemeinte Äußerungen verletzend für Betroffene sein können. Der Verlag und die beiden Autorinnen Sonja Eismann und Naira Estevez beauftragten vier Illustratorinnen, unter

ihnen auch die Österreicherin Diana Bobb. Als schwarze Illustratorin greift sie unter anderem Situationen aus der österreichischen Kulturlandschaft auf, die an ihre eigenen Erfahrungen erinnern. Auch die drei anderen Illustratorinnen verbildlichen ihre Gedanken und teils persönliche Erlebnisse. Die im Sachtext aufgegriffenen Themen werden historisch, gesellschaftlich und kulturell beleuchtet und bieten aufschlussreiche Fakten. »Das Buch »Wo kommst du denn her?« ist ein Muss für alle, die sich nicht mit eindimensionalen Antworten zufrieden geben wollen«, sagt Olaolu Fajembola, Autorin und Mitbegründerin von Tebalou.

Anfang diesen Jahres wurde außerdem das Kulturmagazin »Komplex« gedruckt. Diana Bobb hat dabei nicht nur das Cover, sondern auch das Editorial gestaltet. Das Magazin ist in verschiedenen Kulturinstitutionen, Shops und Cafés zu finden.

dianabobb.com

WENIGER IST MEHR – CALA

Martin Ballendat, Möbeldesigner seit 35 Jahren, hat internationale Kund:innen in sechzehn Ländern. An seinem Standort in Deutschland liegt der Fokus auf Prototypenbau, technische Planung und Konstruktion. Sein zweiter Standort in Österreich, am Attersee, ist für ihn wichtig, um sich zurückziehen, Skizzen und Entwürfe zeichnen und Produkte in Ruhe vorbereiten zu können.

Ballendats neu designter Sessel Cala ist von Santiago Calatravas transparenten Rasterstrukturen beeinflusst. Der Sessel wurde mit möglichst wenigen Rohstoffen konstruiert, da die Flächen durch die Cross-Core-Technik eine Rasterkonstellation aufweisen und im Spritzguss hergestellt werden. Dadurch sind sie sehr leicht, und es können in die Strukturen Konstruktionsteile eingebracht werden. Die Rohre verbergen sich in der Sitzfläche, die Stühle lassen sich stapeln und sind für den Außenbereich wie für den Innenbereich geeignet. Cala ist vielfältig einsetzbar, etwa in Cafés, Büros, Bars oder Seminarräumen. Mittlerweile werden Bänke, Freischwinger und auch Drehstühle nach diesem



© Diemme

Design produziert. Der Sessel Cala entsteht aus recyclingfähigem Material, denn im Design und in der Produktion ist oft weniger mehr.

ballendat.com

Ein Video der italienischen Firma Diemme über den Cala findet sich auf: tinyurl.com/ballendat

BWT AQUALIZER STATION

Die »AQUALizer Station« von BWT ist für eine größere Menge filtrierten Wassers gedacht als herkömmliche Tischkrüge. Die Station hat einen Behälter, der am Wasserhahn befüllt werden kann. Die Filtereinheit liegt zentral in der Station und ähnelt dem Motor eines Gerätes, deren farbkodierte Kartuschen durch den mattierten Wasserbehälter hindurchscheinen. Wird die universelle Glaskaraffe in die Station gestellt, öffnet sich automatisch das Wasser-Stopp-Ventil. Mehrere Glaskaraffen, die bei der »AQUALizer Station« mit enthalten sind, können befüllt und zur Kühlung optimal im Külschrankfach gelagert werden. Für Nachhaltigkeit sorgt ein manueller Zähler, der bei jedem Kartuschentausch eingestellt wird. Auf der Innenseite des Deckels angebracht, kann er intuitiv während des Befüllens kontrolliert werden, bleibt aber während des Gebrauchs verborgen. Insofern trägt auch dieses Zählerdetail zum schlichten Design der AQUALizer-Serie bei, das von Roland Kaufmann von gp designpartners entworfen wurde. Das Design erhielt im Jahr 2020 den Red Dot Design Award.

gp.co.at



© BWT

AUSSTELLUNGEN & VERANSTALTUNGEN

Einreichen bis 15. Jänner 2023

ROMULUS-CANDEA-PREIS 2023 WETTBEWERB FÜR KINDERBUCHILLUSTRATION

Erinnerst du dich an ein Bild aus einem Bilderbuch deiner Kindheit? Eines, das auch heute noch mit dir durch die Regenlaken stapft? Vielleicht das, wie sich der Kopf der Großmutter neigt, wie Erdbeereis am Kinn hinunterläuft, wie die Sonne blendet, wie eine Kuh ziemlich geschickt Fahrrad fährt? Bilder bleiben, weil Bilder Geschichten erzählen.

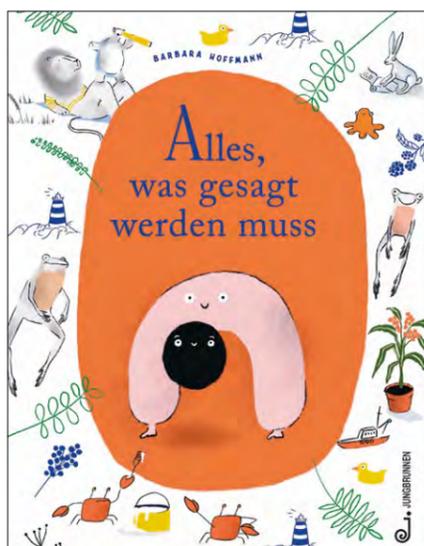
Wir suchen dein Buchprojekt, um diese Geschichten weiterzuerzählen. Um wieder Bilder zu bekommen, die bleiben. Aus denen Geschichten werden. Und daraus wieder neue Bilder und Figuren und Blickwinkel und Farben und Formen.

Einreichen

Nach zehn Ausschreibungen wollen wir etwas ganz Neues in den Vordergrund stellen. Illustrator:innen sollen in Kontakt treten, voneinander lernen, sich begegnen, ihr Wissen erweitern und vor allem: Sie sollen sich vernetzen. Also versteht sich die elfte Ausschreibung des Romulus-Candea-Preises 2023 als Netzwerk- und Weiterbildungsmöglichkeit und ist in zwei Kategorien ausgeschrieben:

Newcomer:innen

Für alle Illustrator:innen, die noch nicht publiziert haben oder erst bis zu zwei Buchprojekte realisieren konnten



↑ »Alles, was gesagt werden muss« von Barbara Hoffmann erhielt den »Romulus Candea Preis 2021«



(Un-)Published

Für alle Illustrator:innen, die was in der berühmten Schublade haben: ein Projekt, das dir am Herzen liegt und vielleicht ein paar Beinchen oder einen kleinen Schubs braucht, das aber vor allem noch unveröffentlicht ist

Da dieser Preis ein Preis des Werdens ist, freuen wir uns auf und vor allem über werdende Illustrator:innen und deren Buchprojekte. Einzureichen ist bis **15. Jänner 2023**.

Im **November 2023** steht ein großes Fest auf unserem Programm, das alle noch einmal zusammenbringen soll. Es dient hauptsächlich der Vernetzung zwischen Illustrator:innen, Verlagen, Agenturen und einem möglichen Lesepublikum. Hier geht es um das Gesamtbild dessen, was entstanden ist. Und es gibt auch die Chance, dass Verlage ein oder mehrere Projekte zur Veröffentlichung aussuchen.

Alle Informationen zum Wettbewerb und zur Online-Einreichung auf designaustria.at/wettbewerbe/romulus-candea-preis

Submissions for the 2023 Romulus Candea Prize are now accepted. It is an illustration contest for children's books designed as a networking and training option for illustrators interested in getting together, exchanging views, and learning from each other. According to the eleventh call for applications, the prize will be awarded in two categories: The Newcomer category is for illustrators who have published zero to two book projects, while the (Un-)Published category is for those who have something in their drawers – a project dear to their hearts that hasn't made it to the publishers yet. We are excited to receive your submissions by 15 January 2023.

designforum Wien | 20. September 2022 | 17.30 – 19.00 Uhr

COLORPLAN UND DAS WORLD'S FAVOURITE COLOUR PROJECT

Ein Vortrag von MAY+SPIES



1936 ist die erste Farbe im Colorplansortiment erschienen. Heute umfasst das Sortiment 55 Farben in acht Grammaturen, Duplex- und Triplexkartons und mit 25 möglichen Oberflächenstrukturen. Die Mindestmenge für jedwede Kombination beträgt nur 25 Bögen. Somit hat sich Colorplan zum Liebessortiment der Design-Community weltweit entwickelt.

Aber damit nicht genug. 2017 startete *G. F. Smith* das »World's Favourite Colour Project«, die größte Studie, die zu diesem Thema jemals weltweit durchgeführt wurde. In Zusammenarbeit mit *Prof. Anna Franklin, University of Sussex*, wurden die Ergebnisse dieser Studie analysiert und im »Colour Report« zusammengefasst. *G. F. Smith* und unser Distributionspartner MAY+SPIES freuen sich, die Ergebnisse dieser Studie bei designaustria vorstellen zu dürfen.

Auch werden wir die vier neuen Colorplanfarben präsentieren, die ersten Farben eines Papiersortiments, die durch Crowdsourcing definiert wurden.

designforum Wien | 22.–25. September 2022

MOMENTUM OF LIGHT – GESCHÄFTSBERICHTE DER ZUMTOBEL GROUP



The Zumtobel Group's Business Report for 2020/21 includes a masterpiece by Dutch photographer Iwan Baan, created in collaboration with the Pritzker-Prize-winning Berlin-based architect Francis Kéré. This issue as well as the most recent Business Report are on display free of charge at designforum Wien.

Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung bis eine Woche vor der Veranstaltung auf designaustria.at/fb22-colorplan

G. F. Smith and our distribution partner MAY+SPIES are excited to present the results of their comprehensive study »World's Favourite Colour Project« this September at designaustria.

PERSÖNLICHE EINLADUNG
G. F. Smith Colorplan und das »World's Favourite Colour« Projekt

Dienstag 20.09.2022
17.30 Uhr – 19.00 Uhr

im designforum^W, Q21/MO,
Museumsplatz 1/Hof 7, 1070 Wien

Colorplan

385 Kuverts
55 Farben
25 Prägungen
15 Labels
8 Gewichte

MAY+SPIES als exklusiver Distributionspartner in Österreich und G. F. Smith freuen sich, Ihnen ausführlich die Ergebnisse der weltweiten Farbstudie bei designaustria vorstellen zu dürfen.

Auch werden wir die 4 neuen Colorplanfarben präsentieren, die ersten Farben eines Papiersortiments, die durch crowd sourcing definiert wurden.

Eintritt frei. Verbindliche Anmeldungen bitte bis zum 13.09.2022 an: colorplan@mayspies.at oder unter www.designaustria.at/fb22-colorplan

* Im Wert von € 175,-/Stk. (UVP - Ingerade Stückzahl)

Die 30. Ausgabe des gestalteten Geschäftsberichts 2020/21 der Zumtobel Group zeigt unter dem Titel »Momentum of Light« ein Meisterwerk der Fotografie des niederländischen Fotografen Iwan Baan, das in interdisziplinärer Zusammenarbeit mit dem diesjährigen Pritzker-Preisträger und dem in Berlin ansässigen Architekten Francis Kéré entstanden ist. Auf eindrucksvolle Weise wird die Rolle des natürlichen Lichts in der landestypischen Architektur und im Leben der Menschen im afrikanischen Burkina Faso dokumentiert. Iwan Baan ist es gelungen, den starken Lichtkontrast in dieser Umgebung – zwischen dem gleißenden Sonnenlicht draußen während des Tages und der völligen Dunkelheit im Inneren der traditionellen Gebäude wie auch nach Einbruch der Nacht – authentisch und auf faszinierende Art und Weise einzufangen. Die grafische Inszenierung realisierte das niederländische Designstudio Haller Brun. Die Edition ist einer der Gewinner des Wettbewerbs »The Best Dutch Book Designs 2021«. Diese und die aktuelle Ausgabe der Geschäftsberichte können im designforum Wien kostenlos besichtigt werden.

designforum Wien | 18. November 2022

SAVE THE DATE: JOSEPH BINDER SYMPOSIUM 2022

Das »Joseph Binder Symposium« bietet seit 2010 ergänzend zur Verleihung des Joseph Binder Award Raum für illustre Redner:innen, illustrierte Visionen und anregende Diskussionen. Zu den verschiedensten Themen vergingen in den letzten Jahren spannende, informative und anregende Stunden im designforum Wien mit zahlreichen internationalen Vortragenden und interessierten Zuhörenden.



On 18 November 2022, the »Joseph Binder Symposion« will present illustrious speakers, illustrated visions, and exciting conversations as a little extra in addition to the eponymous award ceremony.

Museum Judenplatz | bis 23. Oktober 2022

ENDLICH ESPRESSO! DAS CAFÉ ARABIA AM KOHLMARKT



↑ Ausstellungansicht



↑ Interieur des Arabia am Kohlmarkt: © ÖNB



← Kaffeedose für Arabia-Kaffee mit dem Logo von Joseph Binder: © Sammlung AD

Das jüdische Museum Wien bringt bis 23. Oktober 2022 im Museum Judenplatz die in Vergessenheit geratene Geschichte des Café Arabia und seines Gründers Alfred Weiss (1890–1973) wieder ins Bewusstsein der Stadt zurück.

Am 10. März 1951 eröffneten der Unternehmer Alfred Weiss und der Gastronom Alfred Peysar am Kohlmarkt 5, mitten in der Wiener Innenstadt, das Espresso Arabia. Das Lokal war ein von Oswald Haerdtl geplantes Gesamtkunstwerk, das italienisches Flair ins devastierte und triste Nachkriegswien brachte. Es war nicht der erste Ort, an dem man in Wien einen Espresso trinken konnte, aber es war der erste, der in Funktionalität und Stil einer italienischen Bar nachempfunden war. Nicht alle begrüßten diese aufsehenerregende Neuerung. Die traditionellen Kaffeesieder sorgten sich über diesen neuen Trend, so mancher sah darin schon den Tod des Wiener Kaffeehauses. Arabia hieß bereits die Kaffee- und Teeimportfirma, die Weiss nach dem Ersten Weltkrieg übernahm und in der Zwischenkriegszeit zu einer erfolgreichen und beliebten Marke machte. Der bekannte Grafiker und Freund von Alfred Weiss, Joseph Binder, Gestalter zahlreicher bekannter österreichischer Marken, entwarf für ihn eine Corporate Identity – eine der ersten ihrer Art – mit markantem A und dem »Arabia-Mann«. So stieg der Name Arabia in den Nachkriegsjahrzehnten wieder zu einer der großen Kaffeemarken auf. Weiss erwarb das Palais Auersperg 1953 und machte es – ebenfalls nach

Entwürfen Haerdtls – zur Firmenzentrale »Haus Arabia« und zu einem lebendigen Veranstaltungszentrum.

1999 wurde das Café Arabia geschlossen. Von der bahnbrechenden Architektur der 1950er Jahre blieb nichts mehr übrig. Die Marke Arabia, die so viel mehr als nur Kaffee war, und das bewegte Leben des Alfred Weiss werden nun wieder ins Bewusstsein der Öffentlichkeit gerückt. Andrew Demmer, ein Enkel von Alfred Weiss, führt mit seiner Teehauskette die unternehmerische Tradition weiter.

Zur Ausstellung, die von Sabine Apostolo und Michael Freund kuratiert und von Fuhrer, Wien gestaltet wurde, erscheint ein Katalog zum Preis von EUR 24,90 im Eigenverlag.

Vienna's Jewish Museum recalls the forgotten history of the Café Arabia and its founder Alfred Weiss (1890–1973). The exhibition at the Museum Judenplatz will be open until 23 October 2022.

Kunstforum Wien | 9.–22. September 2022

LEBENSINIEN – HERMANN RASTORFER

Im Kunstforum Wien wird ab dem 9. September 2022 eine repräsentative Übersicht des Schaffens von Hermann Rastorfer zu sehen sein, die an seine erfolgreiche Museumsausstellung in Salzburg anschließt.

Hermann Rastorfer (1930–2009), Ehrenmitglied von designaustria, war ein bewundertes österreichischer Künstler und einflussreicher Designer. Die Retrospektive wird sein künstlerisches Schaffen mit seinen modernen Designs kontrastieren, die die deutsche Werbelandschaft seit dem 20. Jahrhundert prägt. Viele seiner ikonischen Entwürfe sind bis heute in Gebrauch.

Hermann Rastorfer (1930–2009), honorary member of designaustria, was a much-admired Austrian artist and influential designer. A retrospective at Kunstforum Wien in September 2022 will juxtapose his artistic achievements with his modern designs that has influenced advertising in Germany since the 20th century.



offshore Studio | 20. September 2022 | 19.00 Uhr

GEISTERFAHRT INS PARADIES: GRAFIKDESIGN ALS NARRATIVE PRAXIS



»Offshore, das ist ein Raum dazwischen, zwischen Ländern, unseren Köpfen und Praktiken.« Christoph Miler und Isabel Seiffert setzen Design gezielt als Instrument der Kritik, Reflexion und Artikulation aktueller Fragestellungen ein. Die forschungsbasierten Projekte des in Zürich und Eindhoven verorteten Studios drehen sich um Migrationsbewegungen oder die Mythologisierung des Wolfes ebenso wie um Überwachungsapparate oder die Kommunikation zwischen Pflanzen. Immer steht dabei eine einzigartige visuelle Sprache im Mittelpunkt, um die Informationen auf wirkungsvolle und faszinierende Weise zu kommunizieren.

Dass Grafikdesigner:innen mitunter auch in die Rolle von Journalist:innen, Forscher:innen, Kurator:innen oder Redakteur:innen schlüpfen können, beweisen Christoph Miler und Isabel Seiffert in vielen ihrer Projekte. Ein lebhaftes Interesse an Geschichten steht nämlich im Zentrum der Arbeit von offshore, und um sich diesen in vielschichtiger Art und Weise nähern zu können, bedarf es vielseitiger Methoden. Während einer Residency an der Jan van Eyck Akademie entstand das grafisch-visuelle Forschungsprojekt »Managing the Wild«, das sich auf den technisch-wissenschaftlichen Überwachungsapparat konzentriert, der für das Management von Wildtieren eingesetzt wird. In einer Fortsetzung widmen sich die zwei nun der Narration und Mythenbildung rund um den Wolf in Mitteleuropa.

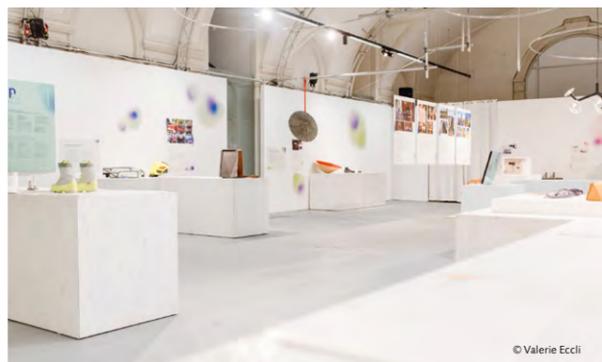
Christoph Miler and Isabel Seiffert use design as an instrument of criticism, reflection, and the articulation of present issues. The research-based projects of their studio offshore revolve around such different things as migration movements, the mythicization of the wolf, surveillance systems, and the communication between plants. All projects are characterised by a unique visual language in which information is conveyed in effective, fascinating ways.



designforum WEI SRAUM Tirol |
29. September – 23. Oktober 2022 | 19.00 Uhr

AUSSTELLUNG STAATSPREIS DESIGN 2022

Vom Fußballschuh für Ghana bis zur Sportprothese oder zum fraktalen Leuchtobjekt – der Staatspreis Design zeichnet zukunftsweisende Projekte aus, die gesellschaftliche Relevanz und Nachhaltigkeit in den Mittelpunkt stellen. Mit der Brille von *Rolf Spectacles* hat auch ein Tiroler Projekt heuer die höchste österreichische Auszeichnung für Produktdesign erhalten. In Kooperation mit *designaustria* zeigt WEI SRAUM die aktuellen Preisträger:innen. Ab November ist die Ausstellung im *designforum Vorarlberg* zu sehen.



An exhibition showing the winners of the 2022 Austrian State Prize will be on display at designforum WEI SRAUM Tirol in October and then at designforum Vorarlberg in November.

Österreich | 7. bis 16. Oktober 2022

CREATIVE WEEK AUSTRIA 2022

In diesen Tagen wird das breite Spektrum der Creative Industries in Österreich in seiner Vielfalt vor den Vorhang geholt und durch unterschiedliche Formate wie Creative Nights, Workshops und Vorträge sichtbar gemacht. Die Hauptdarsteller:innen sind dabei Agenturen, Studios und Ateliers, Coworking-Spaces, Labore der Kreativität – also alle Unternehmen und Dienstleister:innen des kreativen Sektors, der in Österreich 11 Prozent aller Unternehmen ausmacht.

creativeweek.at

Innsbruck | 7. Oktober und 18. November

WEI SRAUM outdoor: Open Studio Days

Gestalter:innen dort besuchen, wo sie arbeiten: in ihren Ateliers, Studios, Büros und Werkstätten. Am 7. Oktober ist Innsbruck Teil der Creative Week Austria und Kreative öffnen einen Nachmittag lang ihre Türen. Am 18. November ermöglicht eine geführte Tour

Einblicke in die höchst spannende Illustrator:innenszene Innsbrucks und Gespräche mit *Amber Catford*, *Anna Kranebitter*, *Rachel Katstaller*, *Melanie Gandyra*, *Isabel Peterhans* und *Patrick Bonato*.

weissraum.at/veranstaltungen

Graz | 7. Oktober 2022

Creative Night Graz 2022

Im Rahmen der Creative Week Austria findet auch die zweite CREATIVE NIGHT GRAZ statt. Kreativschaffende öffnen ihre Türen und laden zu sich ein.

cis.at/event/creative-week-austria-2022

During Creative Week Austria, from 7 to 16 October 2022, the wide range of the country's creative industries will be visible in all its diversity via various formats such as Creative Nights, workshops, and lectures. On October 7th, while creators in Innsbruck invite visitors to their studios as part of Creative Week Austria, the CREATIVE NIGHT GRAZ will take place for the second time.

designforum WEI SRAUM Tirol | 4. November bis 16. Dezember 2022

HENNING WAGENBRETH: HAUSWOLKEN, STURMOBST UND ELEKTROAFFEN



Der Berliner Illustrator und Grafikdesigner *Henning Wagenbreth* schafft grelle, dichte und irritierende Bildwelten aus skurrilen Figuren, die einen oft ungemütlichen Blick auf die Welt bieten. Illustration ist für ihn »ein Beitrag zur Streitkultur und zur gesellschaftlichen Willensbildung«. Seine ausdrucksstarke Bildsprache, für die er international bekannt ist, kann im WEI SRAUM als verdichtete Rauminstallation erlebt werden.

Berlin illustrator/graphic designer Henning Wagenbreth is world famous for his expressive imagery. His work will be on display in November and December 2022 at WEI SRAUM as an intense installation.

BÜCHER

9 SCHRITTE ZUM BESSEREN BUSINESS MODEL – ANLEITUNG ZUM BUSINESS-MODEL-CANVAS

Rudolf T. A. Greger



9 Schritte zum besseren Business Model zeigt auf, wie das Geschäft gelingt und was Unternehmen erfolgreich macht. Dieses Buch gibt die unmittelbare und einfache Anleitung zum Gebrauch des Business-Model-Canvas (BMC) im Alltag und in der Praxis als Unternehmer:in und Manager:in. Die Monografie ist der Versuch, die Methode des BMC vielen Menschen zugänglich zu machen. Es ist der Beginn einer umfassenden

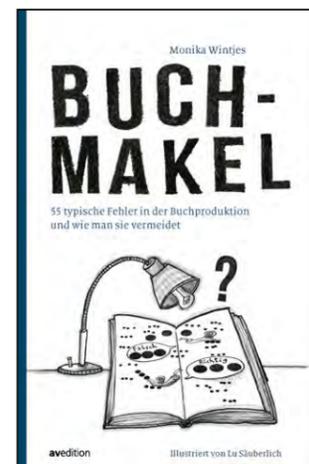
Mission: Durch den Gebrauch dieses »Dashboards« sollen für Unternehmer:innen neue Chancen sichtbar werden.

Rudolf T. A. Greger ist Designphilosoph mit über 30 Jahren Erfahrung im Design. Als Managementdesigner ist er Sparringpartner für Unternehmer:innen und gestaltet mit ihnen Kund:innen-erlebnisse, Prozesse, Systeme, Dienstleistungen und auch Gegenstände. Er ist seit vielen Jahren aktives Mitglied von *designaustria*. Erhältlich ist das Buch im *designaustria*-Webshop auf Deutsch und auf Englisch.

9 Schritte zum besseren Business Model | Rudolf T. A. Greger | Design-Think-Tank, 2022 | ISBN: 979-8742072270 | Preis: EUR 19,95

BUCHMAKEL

Monika Wintjes



Autorin *Monika Wintjes* hat in ihrem Buch eine repräsentative Auswahl von Fehlern entlang des Herstellungsprozesses eines Buches zusammengestellt – angefangen bei Satz, Repro und Papier über den Druck bis zur Bindung. *Buchmakel* | Monika Wintjes | *avedition* GmbH | ISBN 978-3-89986-370-3 | Preis: EUR 26,40 | bestellbar unter shop@designaustria.at

DATENSCHUTZ FÜR DESIGNER

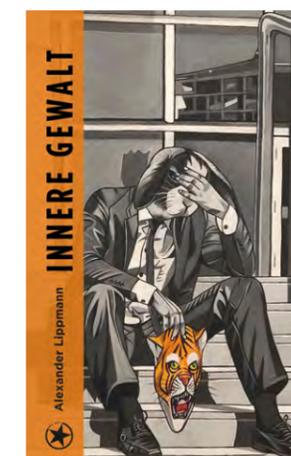
David Herzog



Das Buch aus der Reihe »Bibliothek für Designer« von *David Herzog* bietet Basiswissen für Designer:innen, verständlich und schnell anwendbar. Es bietet einen kompakten Überblick von DSGVO bis Instagram mit praktischen Fallbeispielen. Dieses Buch richtet sich an alle, die mit urheberrechtlich geschützten Werken und/oder personenbezogenen Daten am digitalen Leben teilnehmen wollen. Es vermittelt Kenntnisse, praktische Hinweise und Lösungen für typische Konfliktfälle.

David Herzog ist Fachanwalt für Steuerrecht, Handels- und Gesellschaftsrecht und seit 2013 Lehrbeauftragter an der *Hochschule Mannheim*.

Datenschutz für Designer | David Herzog | *avedition* GmbH | ISBN 978-3-89986-355-0 | Preis: EUR 18,- | bestellbar unter shop@designaustria.at



INNERE GEWALT

Alexander Lippmann

Olivia Wolf hat einen guten Job – flache Hierarchien, Büro im Altbau, flexible Arbeitszeiten – und ist völlig unterfordert. Als ihr Chef ihr eine große PR-Kampagne in Aussicht stellt, sieht sie ihre Chance aufzusteigen, um sich endlich selbst zu verwirklichen. Bald ist Olivia

jedes Mittel recht, um ihr Ziel zu erreichen – selbst, wenn ihr Privatleben daran zerbricht und die Grenze zwischen Wahn und Wirklichkeit dabei immer mehr verschwimmt. Und was, wenn sich das angestrebte Ziel selbst als Illusion entpuppt?

Ein literarisches Debüt über Bullshit-Jobs, die Abgründe der modernen Arbeitswelt und die zynische Logik der Selbstoptimierung von *Alexander Lippmann*.

Innere Gewalt | Alexander Lippmann | *BAHOE BOOKS* | ISBN 978-3-903290-68-6 | Preis: EUR 22,-

PODCASTS

Wie Design in komplexen Organisationen eingesetzt wird, um Entscheidungen zu treffen und Produkte zu gestalten. Zu den Gäst:innen gehören Kund:innen aus vielen Branchen und Designer:innen aus vielen Bereichen:

designobserver.com/designofbusiness



Die Kunst des kreativen Unternehmertums: Dieser Podcast ist für alle, die sich für die wirtschaftliche Seite von Design interessieren: 2bobs.com



Type is speech on paper. Typeradio is speech on type. Wer sich für Schriften, Typografie und Design interessiert, ist hier richtig: typeradio.org

Vielen Dank an unser designaustria-Mitglied *René Andritsch* für die Vorschläge!

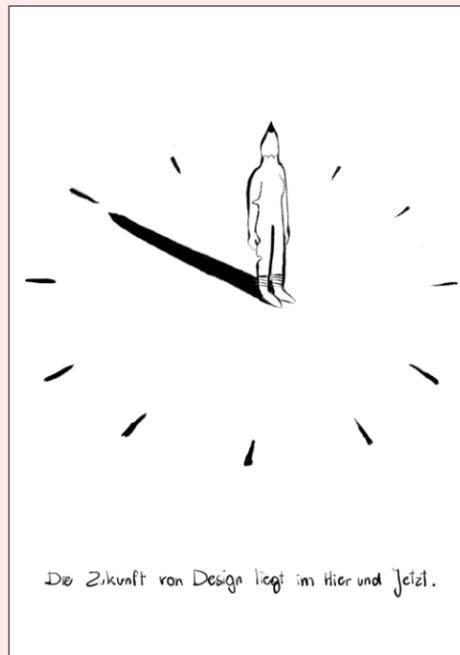
WIR HABEN DAS ZITAT – DU DIE GESTALTUNG?

Für die kommenden »mitteilungen« suchen wir Gestalter:innen, die ein von der Redaktion ausgewähltes Zitat auf der Rückseite gestalten wollen. Ob Typografie, Handlettering, Collage, Illustration oder von allem ein wenig – wir lassen uns überraschen!

Bei Interesse schick ein Mail mit Referenzen an: redaktion@designaustria.at

DESIGNERIN DIANA BOBB

»Wer einen scharfen Geist hat, nutzt die Gunst der Stunde, um die Welt mitzugestalten. Die Mine des Bleistiftes als Zeiger einer Sonnenuhr gibt uns den Hinweis, dass die Gestaltung der Zukunft in unserer Hand liegt. Diese Illustration entstand durch die Auseinandersetzung mit dem Thema Zeit.« Diana Bobb, Grafikdesignerin und Illustratorin. Das Zitat der Rückseite dieser »Mitteilungen« kommt von der Redaktion – die Gestaltung von Diana. Danke dafür! dianabobb.com



IMPRESSUM

Herausgeberin: designaustria, DA, gegründet 1927, ist die Berufs- und Interessenvertretung sowie das Informations- und Wissenszentrum für Design und engagiert sich für Österreich als Designnation. designaustria vertritt nationale Interessen in internationalen Organisationen und ist Mitglied des International Council of Design (ico-D), der World Design Organization (WDO) und des Bureau of European Design Associations (BEDA).

Vorstand: Thomas Feichtner, Martin Föbleitner, Michael Hofbauer, Christian Thomas, Barbara Weingartshofer

Geschäftsstelle: designaustria im designforum Wien, MQ, Museumsplatz 1, Hof 7, 1070 Wien, +43 (0)1 524 49 49, service@designaustria.at, www.designaustria.at

Managing Director: Prof. Severin Filek

Team: Vanessa Brumen (Project Assistance), Doris Calisir (Members & Finance), Tamara König (Communication & International Projects / in Karenz), Heidi Resch (Project Management), Caspar Russo (Editor), Edwina Steuer (designforum Wien)

Redaktion: Katharina Rath und Marie-Theres Zirm, cardamom.at, Severin Filek

Lektorat: Martin Thomas Pesl, martinthomaspesl.com

Gestaltung: Valerie Eccli – Design & Fotografie

Fotos: Die Rechte liegen bei den beitragenden Designer:innen, Autor:innen, Institutionen, Veranstalter:innen, Verlagen usw. bzw. bei den Fotograf:innen.

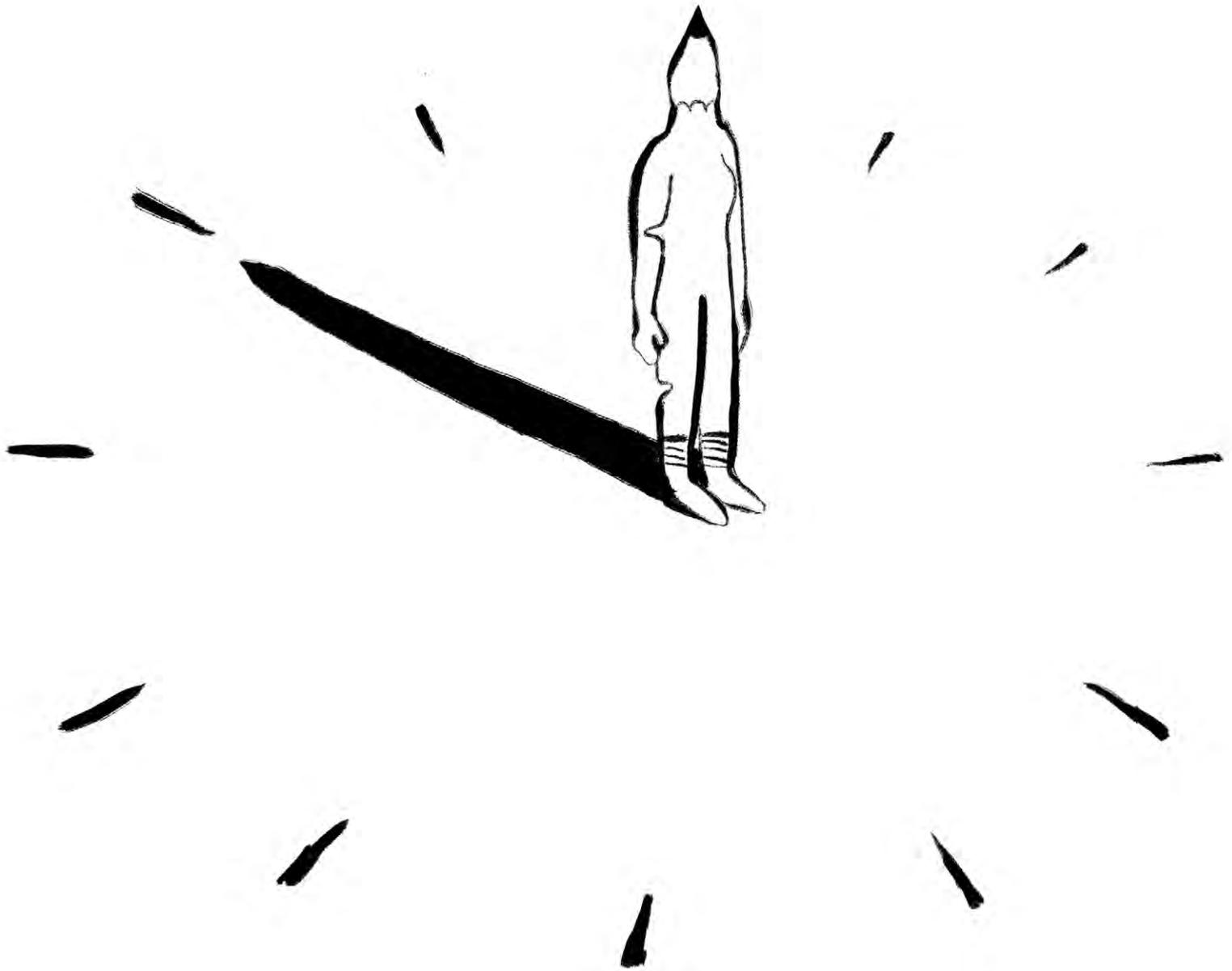
Papier: Umschlag: Colorplan Lavender, farbiges Premium-Feinpapier, 270 g/m², Kern: MAYSPIES Hatari, 130 g/m², 75% Recycling-Papier, zur Verfügung gestellt von May+Spies GmbH, Renkerstraße 32, D-52355 Düren, www.mayspies.at

Belichtung, Druck und Endfertigung: Bösmüller Print Management GmbH & Co KG, Obere Augartenstraße 32, 1020 Wien, Josef-Sandhofer-Straße 3, 2000 Stockerau, www.boesmueller.at

Prospektbeilagen sind nur für den Inlandsversand vorgesehen, nach Maßgabe der uns zur Verfügung gestellten Stückzahl. Wir bitten um Verständnis.

Mit Unterstützung von:  Bundesministerium Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport





Die Zukunft von Design liegt im Hier und Jetzt.